

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse:
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 145.

Sonnabend, 26. Juni 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 70 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Rücklagen-Ausnahme für die Nummer des Rückgabebetags bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Redaktions- und Verlags-Adresse: Riesa, — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Der Kreisverein für innere Mission in Großenhain

läßt wiederum seine Sammelbücher zur Einhebung der Mitglieds- und Entgegennahme freiwilliger Beiträge für das laufende Jahr hinausschicken.

Unter Bezugnahme auf die in diesen Sammelbüchern dargelegten vielseitigen gemeinnützigen Zwecke des Kreisvereins werden Freunde desselben ersucht, durch Förderung des Sammelwerkes und rege Beteiligung an der Sammlung zu einem erfreulichen Erfolge derselben gefälligst beitragen zu wollen. Jede, wenn auch geringe Gabe wird dankbar angenommen.

Großenhain, am 24. Juni 1909.

Direktorium des Kreisvereins für innere Mission.
Dr. H. J. Lemann, Vorsitzender.

Freiwillige Grundstücksversteigerung in Kreinitz.

Durch das unterzeichnete Amtsgericht sollen auf Antrag der Berechtigten am Montag, den 5. Juli 1909, vormittags 10 Uhr folgende Grundstücke im Ganzen oder einzeln freiwillig versteigert werden:

a. Blatt 9 des Grundbuchs für Kreinitz. Das Grundstück besteht aus einem Wohnhause und Feld und ist im Flurbuch unter Nr. 93 und 460 eingetragen. Das Gebäude — Nr. 10 des Ord.-Kat. — ist angeblich mit 2910 M. Brandversicherungssumme belegt;

b. das Feld und Wiesengrundstück Blatt 76 des Grundbuchs für Kreinitz, Nr. 162, 206 und 211 des Flurbuchs.

Die Grundstücke unter a und b gehören zum Nachlasse der in Kreinitz wohnhaft gewesenen Henriette Ernestine Sieler geb. Hofmann. Sie sind auf zusammen 5400 M.

geschätzt. Im Hause ist ein Materialwarengeschäft betrieben worden. Das Inventar kann mit übernommen werden.

c. Das Hausgrundstück mit Schmiede Blatt 39 des Grundbuchs für Kreinitz, Nr. 92 und 472 des Flurbuchs, geschätzt auf 5100 M. Eigentümer ist der Schmiedemeister Friedrich Ernst Sieler in Kreinitz.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine festgestellt und bekannt gegeben. Die die Grundstücke betreffenden Nachweisungen liegen auf der Gerichtsstelle des unterzeichneten Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Die Versteigerung findet an Gerichtsstelle statt.

Riesa, am 17. Juni 1909.

N. Reg. 2605./09.

Königliches Amtsgericht.

Versteigerung von Roggen, Hafer und Kartoffeln.

Am 1. Juli d. Jhrs. von 8^o B. ab soll der auf den Feldern der Kommandantur anstehende Roggen und Hafer in 52 Losen — von je ungefähr 0,250 ha —, die erbaute Kartoffeln in 23 Losen — je 6 Beilen umfassend — und ein gebrauchter Doggart nach vorheriger Bekanntgabe der Bedingungen gegen Barzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Bedingungen können vorher auch im Geschäftszimmer der Kommandantur — Abt. II — eingesehen werden.

Die Versteigerung findet bei gutem Wetter an den Feldern — an der Straße von Zeithain nach dem Wofferturm — und bei schlechtem Wetter im Gasthof Reichshof in Zeithain statt. Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain.

Gen. neuer Ernte sowie Roggenlangstroh kauft das Königl. Proviantamt Riesa.

Riesa vor 50 Jahren.

VIII.

Die Polizeigewalt übte 1859 hier das Königl. Gerichtamt Riesa aus, an dessen Spitze von Carl Ludwig stand. Mit der Einführung der Reichs-Stadtordnung in Riesa in den 70er Jahren ging die Polizeigewalt an den Stadtrat über. 1859 gehörte Riesa noch zur Amtshauptmannschaft Weichen; Amtshauptmann war damals Herr v. Egldy.

Wie heute, so war Riesa auch schon vor 50 Jahren Garnisonstadt. Es garnisonierte hier seit 1858 die 8. Schwadron des 1. Reiterregiments „Kronprinz Albert“. Die Schwadron wurde vom Rittmeister von Standtke befehligt. Pferde und Mannschaften waren in Privatquartieren untergebracht. Der Exercierplatz war am Gottesacker, wo jetzt die 68. er Kaserne steht. Wohl wegen des zwischen Österreich und Frankreich ausgebrochenen Krieges befand sich die Schwadron 1859 eine zeitlang auf kriegsartem Fuße.

Die Bankgeschäfte besorgte 1859 in Riesa die Firma Th. Seidler & Co. Außerdem existierten noch der Creditverein nebst Vorschußbank mit Herrn G. Moritz Förster an der Spitze des Direktoriums und der Sparverein zu Riesa (Sparcasse). Verwalter der Sparcasse war Herr Müller.

Von Herrn Pastor M. Richter wurde 1859 ein Evangelischer Männer- und Jünglingsverein gegründet, der am 6. November in einer Stube des Schulhauses seine Sitzungen eröffnete. Soweit aus dem „Elbeblatt“ zu ersehen, existierten 1859 noch an größeren Vereinen der Gewerbeverein, der zugleich Pfleger der Sonntagsschule war. Vorstand dieses Vereins war Herr Mechaniker S. Diebischer. Ferner der Militärverein, Vorsteher Herr Seeling, der Gesangsverein „Ampfion“, der Gesangsverein, Vorstand Herr Reinhardt, der Armen-Hilfsverein, Vorstand Herr Pastor V. Richter und der Frauenverein.

Musik und Theater hatten vor 50 Jahren hier bereits eine gute Pflege. Bis Mitte des Jahres 1859 war Musikdirektor hier Herr Görner. Es wurden dann das Riesauer und das Strehlaer Musikorchester miteinander verschmolzen und der Leiter der Strehlaer Kapelle, Herr Bruchholz, wurde zugleich Stadtmusikus von Riesa. Auch auswärtige Dirigenten ließen sich mit ihren Kapellen hören, so aus Döbeln, Meißen und Dresden. In der zweiten Hälfte des Jahres gab der Direktor des Pirnaer Theaters, Otto August Seyffert, mit seinem Theaterensemble ein längeres Gastspiel hier im „Kronprinz“.

Im „Elbeblatt“ wurden 1859 folgende Geschäftseröffnungen bekannt gegeben: Traugott Hennerdorf, Sattler- und Tapezierermeister, Neugasse; August Beutler, Bäckermeister, alte Bauhiser Straße; Friedrich Ulbricht, Glasermeister, am Rohmarkt; Friedrich Dath, Tischlermeister, Neugasse; Karl August Mode, Stützermeister,

Bahnstraße; A. B. Hofmann, Kurz- und Galanteriewaren-Geschäft, neue Bauhiser Straße; Heinrich Paul, Zeugschmiedemeister, Bahnhofstraße; Carl Friedrich Keller, Schuhmachermeister, gegenüber dem Gerichtsamte; Moritz Müller, Schmiedemeister, Bahnhofstraße; Hermann Richter, Tapezierer, bei Tischlermeister Jacobi; Arnold, Fleischermeister, Neugasse.

Zum Schluß sei noch angeführt, daß das „Elbeblatt“ vor 50 Jahren wesentlich zweimal erschien und zwar Dienstags und Freitags. Es hatte ein Format von 19 x 27 Zentimetern und kostete vierteljährlich 7 1/2 Pgr. Redakteur, Drucker und Verleger war Herr C. F. Grelmann in Riesa.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 26. Juni 1909.

— Zahlreiche Leere Ähne passierten dieser Tage von den oberen Plätzen kommend hier durch. Das Geschäft scheint sich demnach an den Plätzen der Mittel- und in Hamburg wesentlich lebhafter zu gestalten, wie an den Umschlagorten an der Oberelbe. Von Hamburg ist ja der Verkehr dieses Jahr immer ein ziemlich beträchtlicher gewesen, wie der Verkehr im hiesigen Hafen beweist. Es waren nämlich Refreskohähnen vorhanden und auch jetzt ist die Zahl derselben wieder eine sehr große.

— Die Arbeiten beim Erweiterungsbau der hiesigen Gasanstalt sind bis jetzt sehr rüstig vorwärts gegangen. Heute ist mit den Gründungsarbeiten für den neuen Gasometer begonnen worden. Der Abbruch der in Frage kommenden Häuser an der Elbstraße ist schon seit einiger Zeit beendet. An ihrer Stelle erhebt sich bereits im Rohbau fertig die neue Einfriedigungsmauer.

— Gewarnt wird vor einer Frauensperson, die unter der falschen Angabe, sie sei beauftragt für ein Reisebüro Kinderheim Beiträge zu sammeln, sich hier Geld zu erschwindeln sucht.

— Der 4. Sächsische Grenadiertag findet am 21., 22. und 23. August 1909 in Döbeln statt. Das Programm hierzu enthält u. a. folgendes: Sonnabend, den 21. August 1909 Schmilbung der Gräber, Empfang der Festteilnehmer und abends großer Festkommers. Sonntag, den 22. August Sitzung der Vertreter der Grenadierevereine, Festzug, Sommerfeste und Festball. Montag, den 23. August Ausflug nach Waldheim und Heiligenborn und Abschiedsfeier. (Im übrigen verweisen wir auf das Inserat auf Seite 4 in vorliegender Nummer).

— Auf die heutige Aufführung des Lustspiels „O diese Leutnants“ durch das Berliner Residenzensemble im Hotel Höpner sei nochmals aufmerksam gemacht. Morgen finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 2 Uhr ist Kindervorstellung, in der das Märchen „Klein

Däumling und der Menschenfresser“ gegeben wird. Abends gelangt das historische Lustspiel „Am Hofe König Ludwig des XIV. oder Liselott“ zur Darstellung.

— Morgen Sonntag nachmittags 2 Uhr hält der Schwimmklub „Otter“ Riesa sein Anschwimmen ab. Gestartet wird in Gröba, das Ziel befindet sich in Riesa. An das Anschwimmen schließt sich die Vorführung einiger Sprünge in der Altbadanstalt. Abends 1/8 Uhr findet im „Kronprinz“ ein Kränzchen statt.

— Zu einem Parkfest in Großenhain wird im Inseratenteil vorliegender Nummer eingeladen. Die Festveranstalter sind eifrig bei der Arbeit, das Fest geblieben und originell ausgestaltet. Den Hauptanziehungspunkt des Festes wird das Braten eines Ochsen am Spieß bilden. Auch den Lockungen einer Lotterie, bei der 30 lebende Schweine, 50 lebende Gänse und 60 Parkfestorten zur Verlosung kommen, werden sicherlich nur wenige Festbesucher widerstehen können. Zu den hauptsächlichsten Veranstaltungen des Festes gehören außerdem noch ein Auszug der Kinder mit Märchen-Festwagen, turnerische Reigenaufführungen und Gruppenstellungen, große Instrumental- und Vokal-Konzerte, Festball und vieles andere mehr. Das Fest dürfte sich sicherlich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen haben und diesen auch in vollem Maße verdienen.

— Nach der amtlichen Abstimmungsliste stimmten am Donnerstag für die Erbschaftsteuer Reichspartei, Wirtschaftliche Vereinigung, Reformpartei, Nationalliberale, Freisinnige, Sozialdemokraten; dagegen Konservative, Zentrum, Polen. Von den Konservativen stimmten u. a. aber dafür die sächsischen Abgeordneten Wagner und Giese. Unser Abgeordneter Gutbesitzer Gabel hat, soweit es sich beurteilen läßt, ebenfalls für die Erbschaftsteuer gestimmt.

— Im Interesse des reisenden Publikums sei dringend auf die gewöhnlich mit jedem Jahre wiederkehrenden Gefahren und Anzapsungen durch die Hochkapler und Hoteltschwindler aufmerksam gemacht. Allgemeine Verhängungsmahregeln lassen sich nur schwer aufstellen und noch schwerer natürlich in Anwendung bringen. Selbst eine forensische Autorität mit jahrzehntelanger krimineller Erfahrung wie Professor Aschaffenburg hat neulich erklärt, daß ihm das Talent des Hochkaplers „Abert“ sei. Zu den besten Vorbeugungsmitteln gehören Verschwiegenheit und Selbstständigkeit auf Reisen. Man soll Niemandes Hilfe in Anspruch nehmen und nicht immer glauben, was im Fremdenbuche steht, ferner dieses Buch, respektive dessen Papier mindestens ebenso geduldig ist, wie jedes andere Papier. Man leihe ferner niemals auf Schein- oder Wertpapiere irgend welches Geld und sei vor allem, nochmals sei es gesagt, auf Reisen sehr verschwiegen, erzähle vor allen Dingen niemals Einzelheiten, die häusliche und Familienverhältnisse betreffen. Diese allgemeinen

Liebertwolkwitzer Porter.

Nährhaft und erquickend. Das Getränk der Frauen und Kinder. Alkoholärmer als sog. alkoholfreie Getränke. In Orig.-nol.-Flaschenfüllung zu beziehen durch die Liebert-Bier-Veredlung, hier, Bettinerstr. 26.

Waffenbesitzregeln einnehmen wie einem Interessant...
...auf dem Boden der bestehenden...

Der geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes der Saalinhäber im Königreich Sachsen...
...am 31. März d. J. mit einer Eingabe an das...

Nach den Mitteilungen des neuesten statistischen Jahrbuchs für das Königreich Sachsen...
...in Dresden bei einer mittleren...

Eine scharfe Kontrolle wird jetzt in den einzelnen Ämtern in bezug auf die Fahrkarten geübt...
...ohne die tarifmäßige...

Eine größere militärische Übung hält gegenwärtig das Königlich Preussische Telegraphen-Bataillon ab...
...auf der Straße Wittenberg-Röderau...

Angesichts der fortgesetzten bedenklichen Steigerung der Zahl der mit Schusswaffen verübten Verbrechen...
...in Dresden bei einer mittleren...

zu wenig oder keine Rücksicht nehmen. Wenn auch feststeht, daß die polizeiliche Erlaubnis zum Tragen von Waffen...
...in allen Waffenläden, sondern auch in Eisenhandlungen...

Am 1. Juli wird auf dem neuen Truppenübungsplatz bei Königbrück für die Dauer der Truppenübungen eine Postanstalt mit Telegraphenbetrieb unter der Bezeichnung „Königsbrück-Übungsplatz“ eröffnet.

Die sächsischen und russischen Bau-Jannungen hielten in diesen Tagen in Löbau ihren 22. Bezirksverbandstag ab. Den Geschäftsbericht erstattete der Vorsitzende, Baumeister Bruno Müller-Dresden, worauf Baumeister Arnold-Dresden über den 23. Delegierten-tag in Offen referierte.

Am heutigen Sonnabend wurde das neue Dankgebäude der Oshager Bank, das nach den Plänen des Architekten Poser in Leipzig an den Promenaden errichtet worden ist, seiner Bestimmung übergeben.

Reifen. Nach den letzten heißen Tagen haben die Wolkendeckelungen in den Bergen zu bläuen angefangen. Der Luft die Wärme schnell, das ist innerhalb einer Woche, so steht, wenn die nächsten Monate sich gut anlassen, ein gutes Weinsjahr in Aussicht, zumal der Traubenanhang im allgemeinen ein recht reichlicher ist.

Dresden. Eine Dame, die nicht genannt sein will hat Herrn Geheimen Medizinalrat Dr. Schmalz zur Verfertigung der beim Städtischen Krankenhaus Johannisstadt unter dem Namen Bürgermeister Vogland-Freibreit bestehenden Stiftung 8000 Mark in Wertpapieren überwiesen.

Dresden. Eine Dame, die nicht genannt sein will hat Herrn Geheimen Medizinalrat Dr. Schmalz zur Verfertigung der beim Städtischen Krankenhaus Johannisstadt unter dem Namen Bürgermeister Vogland-Freibreit bestehenden Stiftung 8000 Mark in Wertpapieren überwiesen.

Hämmer. Unterwiesenthal. Der Feuerschutzhelfer Friedrich wurde seit Dienstag früh 6 Uhr vermisst. Um diese Zeit war sein Dienst beendet, er ist aber nicht in seine Wohnung zurückgekehrt.

Tannenbergesthal. Beim Stiftungsfeste des Turnvereins am Sonntag ereignete sich nach dem Wettturnen ein Unfall. Hilfslehrer Franz, der dem Vereine nicht angehört, versuchte sich im Stabspringen. Dabei stürzte er so unglücklich, daß er das Rückenbein brach.

Stollberg. In Niederwürschnitz in der Nähe des Gasthofes „Sächsischer Hof“ scheuten die von dem Geschäftsführer Wächmann geführten Pferde. Wächmann stürzte aus der Sattelkammer unter den Wagen und wurde überfahren. Im hiesigen Bezirkskrankenhaus machte sich eine sofortige Amputation des rechten Beines notwendig.

Cyrensdorf. Ein zehnjähriger Sohn eines Spielwarenverarbeiters war mit Folieren beschäftigt; er steckte das Papier, das als Unterlage gedient hatte, in den Ofen, in dem sich Feuer befand. Die Flamme schlug zurück und erlitt den Knaben und auch die Ladefläche. Da diese explodierte, so erlitt der Knabe am ganzen Körper mit Ausnahme der Füße schwere Brandwunden, sodaß an seinem Auskommen gezweifelt werden muß.

Chemnitz. Vorgeföhren genehmigten auch die Stadtverordneten den über die Einverleibung des Vorortes Kesselersdorf in die Stadt Chemnitz aufgesetzten Vertrag. Kesselersdorf, in dem die Stadt selbst großen Grundbesitz erworben hat, umfaßt rund 255 Hektar Fläche und hat etwa 1500 Einwohner. (Chemnitz zählt z. B. rund 267 000 Einwohner.) Die Einverleibung erfolgt am 1. Oktober d. J.

Reichenbach i. B. Eingeb in den Tod gegangen ist Donnerstag nachmittag im nahen Oberberndorf der etwa 23 Jahre alte Gastwirtsgehilfe Otto Bleichschmidt. Der junge Mann entfernte sich plötzlich von seiner Umgebung und begab sich nach einem Raum des elterlichen Hauses, wo er sich mitten im Gange eines Nebens durch einen Revolvererschuss entlebte. Am kommenden Sonnabend sollte die Hochzeit Bleichschmidts gefeiert werden, und bald nach der Trauung hoffte er mit seiner Frau das hiesige Restaurant „Sopfenblüte“ zu bewirtschaften.

Leipzig. Unter den 4581 Volkstudenten der Leipziger Universität im gegenwärtigen Jubiläumster sind 56 Frauen, davon 30 aus Sachsen. Als Hörer sind 821 Personen zugelassen, darunter 75 Frauen. Die Gesamtzahl aller Hörer beläuft sich also auf 5402; das ist nicht nur mehr als in den beiden letzten Semestern (5240 und 4815), sondern dürfte weitaus die höchste Hörerzahl sein, die die Universität jemals zu verzeichnen gehabt hat.

Leipzig. Für den Bau eines neuen Krankenhauses bewilligten die Stadtverordneten 751641 M. Eine lebhafteste Aussprache entspann sich darüber, ob ein eigenes Wärdereigebäude für die Anstalt errichtet werden sollte. Die Mittelstandspartei legte sich stark gegen die Errichtung ins Zeug, und mit 34 gegen 27 Stimmen ward der Bau schließlich abgelehnt.

Leipzig. Wegen der 23. deutschen Landwirtschaftlichen Ausstellung, die in diesen Tagen in Leipzig abgehalten wurde, hatte der Rat dem Ersuchen von Ladeninhabern, für Sonntag, den 20. Juni, die Sonntagstraße aufzuheben, trotz einer sofort erfolgten, mit zahlreichen Unterschriften versehenen Gegeneingabe der Ortsgruppe Leipzig des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, stattgegeben.

Leipzig. Wegen der 23. deutschen Landwirtschaftlichen Ausstellung, die in diesen Tagen in Leipzig abgehalten wurde, hatte der Rat dem Ersuchen von Ladeninhabern, für Sonntag, den 20. Juni, die Sonntagstraße aufzuheben, trotz einer sofort erfolgten, mit zahlreichen Unterschriften versehenen Gegeneingabe der Ortsgruppe Leipzig des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, stattgegeben.

Leipzig. Wegen der 23. deutschen Landwirtschaftlichen Ausstellung, die in diesen Tagen in Leipzig abgehalten wurde, hatte der Rat dem Ersuchen von Ladeninhabern, für Sonntag, den 20. Juni, die Sonntagstraße aufzuheben, trotz einer sofort erfolgten, mit zahlreichen Unterschriften versehenen Gegeneingabe der Ortsgruppe Leipzig des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, stattgegeben.

Leipzig. Wegen der 23. deutschen Landwirtschaftlichen Ausstellung, die in diesen Tagen in Leipzig abgehalten wurde, hatte der Rat dem Ersuchen von Ladeninhabern, für Sonntag, den 20. Juni, die Sonntagstraße aufzuheben, trotz einer sofort erfolgten, mit zahlreichen Unterschriften versehenen Gegeneingabe der Ortsgruppe Leipzig des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, stattgegeben.

Leipzig. Wegen der 23. deutschen Landwirtschaftlichen Ausstellung, die in diesen Tagen in Leipzig abgehalten wurde, hatte der Rat dem Ersuchen von Ladeninhabern, für Sonntag, den 20. Juni, die Sonntagstraße aufzuheben, trotz einer sofort erfolgten, mit zahlreichen Unterschriften versehenen Gegeneingabe der Ortsgruppe Leipzig des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, stattgegeben.

Leipzig. Wegen der 23. deutschen Landwirtschaftlichen Ausstellung, die in diesen Tagen in Leipzig abgehalten wurde, hatte der Rat dem Ersuchen von Ladeninhabern, für Sonntag, den 20. Juni, die Sonntagstraße aufzuheben, trotz einer sofort erfolgten, mit zahlreichen Unterschriften versehenen Gegeneingabe der Ortsgruppe Leipzig des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, stattgegeben.

Des Wanderns Einfluß auf die Nerven.

Von Dr. Otto Thoenen, Freiburg i. Br.

Radbrud verboten.
Wenn du an Pult und Tische
Geschäft dich lahm und krumm,
Zum Teufel ging die Frische
Samt dem Ingenium;
Weißt du wie jäh's Feder,
Weißt du wie jäh's Feder,
Der Kämpfe dann die Feder,
Reiß aus, du armer Tropf!
Raus aus dem Haus!
Raus aus der Stadt!
Rig wie raus!

Diese Verse aus dem Fremdenbuche der Kougloshütte am Fuße der Egera Plana sind der Wonne eines der vielen „Wälzstühle und Belabener“, welche, erschöpft unter dem Trude des nervenzerstörenden Tafeinstampfes, beim Wandern Erholung gefunden haben in dem unerschöpflichen Badeschlamm der Natur. Jeder empfindet bei längerem Wandern diese wohlthuende Erleichterung, die Erfrischung von Geist und Gemüt. Wandern ist keine Gymnastik zur Erzeugung von Muskeln oder zur Erlangung turnerischer Vortrefflichkeit; sein Hauptwert besteht in der Stärkung der lebenswichtigsten Organe (Herz und Lungen) und in seiner Gefundungsstärke für Nerven und Gehirn.

Immer mehr lernt die Wissenschaft kennen, von wie verhängnisvollem Einfluß die Stoffwechselprodukte, Kohlenäure, Ermüdungsstoffe auf die Leistungsfähigkeit des Nervensystems sind und bezeichnet sie deshalb als „Selbstgifte“. Diese schwimmt nun das durch die körperliche Bewegung schneller pulierende Blut rasch und vollkommen weg. In einem hartig fließenden Bächlein sehen sich nie Schlamm, Säuren und Verwesungsstoffe an, wohl aber in einem träge fließenden Graben.

Im Flußstrom unseres Körpers schwimmen ungefähr 25 Billionen Brachschiffchen, welche den Geweben fortwährend neue Nahrung zuführen: das sind die Blutkörperchen. Natürlich können sie ihre Nährkraft besser an den Bestimmungsort befördern, wenn sie eine flotte Fahrt haben. Es tritt also ein schnellerer Ersatz der geschwunden oder verbrauchten Reservestoffe ein.

Die wertvollste Nahrung jeder Brachschiffchen ist Sauerstoff. Er wird eingeladen in den Lungen. Befindet sich aber in diesem Depot kein genügender Vorrat, so ist das schlimmste Folgen. Ferner: wenn wir ruhen oder sitzen, atmen die Lungen nur ganz oberflächlich, nehmen also nur wenig Sauerstoff auf; und befinden wir uns in „schlechter“ sauerstoffarmer Luft (geschlossene Zimmer, überfüllte Räume), dann können die Lungen beim besten Willen nicht genügend von diesem Lebenselixier bekommen. Nerven und Gehirn leiden, wir werden schwach, matt, hinfällig, es tritt schließlich Schwindel und Ohnmacht ein. Wie anders beim Wandern draußen in freier Natur, wo jedes Blatt und jeder Grashalm eine kleine Sauerstofffabrik darstellt! Beirrt vom dröhnenden Meer der Zimmerluft atmen die Lungen in vollen Zügen die lebenspendende Luft ein. In vollen Zügen; denn auf das Atmefache (etwa 40 Liter in der Minute) steigt die Luftaufnahme infolge des tieferen und raskeren Atemholens schon beim Wandern von 6 Atmefachen in der Stunde. Da können die Blutkörperchen sich immer von neuem im Lungendepot voll befrachten und den Nerven sowie Gehirn ihren Kraftspender zuführen. Das ist eine durchgreifende Stärkung für das gesamte Nervensystem, welche die Widerstandsfähigkeit, Spannkraft und geistige Leistungsfähigkeit ganz bedeutend erhöht. „Soll geistiges Leben wohl gelingen, so muß der Leib ihm Kraft verleihen.“

Alle Abgearbeiteten, Hypochondern, Nervösen sollen wandern über Berg und Tal, so oft und so lange wie möglich. Ihr selbstquälerisches Grübeln, das drückende Gefühl verringert Leistungsfähigkeit, die drückenden Gedanken an Beruf und häusliche Sorgen werden verdrängt von den stets wechselnden Eindrücken in der herrlichen Natur, vom Kampf und Spiel der Tiere, vom Blühen und Welken der Pflanzenwelt. Eine harmonische seelische Gemütsverfassung stellt sich ein. Durch die allmählich verlängerten Wanderungen hebt sich das Vertrauen auf die eigene Leistungsfähigkeit. Man kehrt frisch und gestärkt von der Wanderung heim, erfreut sich, wie nie zuvor, eines lebhaften Appetits und erquickenden tiefen Schlafes.

Frisch auf dem, frisch auf im hellen Sonnenstrahl,
Wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Tal;
Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all,
Denn Herz ist wie die Berge und stimmt ein mit Schall.

Bermischtes.

Ein Tunnel durch den Mont Blanc. Der Kühne Plan, das mächtige Massiv des Mont Blanc mit einem Tunnel zu durchbrechen, ist in den letzten Jahren mehrfach der Gegenstand lebhafter Erörterungen gewesen. Das französische Arbeitsministerium hat jetzt neue Studien vornehmen lassen, die einen Ueberblick über die Schwierigkeiten und Kosten des großen Werkes geben. Der Tunnel würde, wie im „Nobus“ berichtet wird, bei Chamoni in einer Höhe von 1050 Metern beginnen und in Entree bei 1287 Meter Höhe enden. Die Länge würde dreizehn Kilometer betragen, die Steigung der Aufstiegswege 40-50 Millimeter auf einen Meter, so daß man für den Bahnverkehr elektrischen Betrieb vorzieht. Die Kosten des Werkes werden bei zweigleisiger Anlage auf sechzig Millionen Francs veranschlagt; dazu kommen die beiden Zusatzlinien, von Saint-Gervais nach Chamoni und von Aosta nach Entree, die je 15 Millionen Francs erfordern. Die Gesamtkosten von neunzig Millionen hätten Frankreich und Italien gemeinsam aufzubringen. Das Massiv des Mont Blanc besteht aus hartem Granit; besondere Schwierigkeiten werden nicht vorausgesehen, da der Durchbruch in einer Höhe von 1000 Metern erfolgt, so daß die Gefahr einer sehr hohen Temperatur oder der Einbruch gewaltiger Wassermassen wie beim Simplon nicht zu befürchten sind. Die Dauer der Arbeiten würde fünf Jahre betragen. Mit der Durchführung dieses Projektes würde die Verkehrslinie Paris-Venise um fünfzig Kilometer verkürzt und der große Schnellverkehr von England nach Indien, der bisher über Deutschland und die Schweiz geleitet wurde, vorwiegend über die französischen Bahnen zu laufen.

Die „Gutnabel-Gesellschaft“. Aus Paris wird geschrieben: Auf dem Rennplatz von Auteuil sind jetzt im Gebränge zahlreiche Personen durch die weitverbreiteten großen modernen Gutnabeln im Gesicht mehr oder minder schwer verletzt worden. Im Pariser Publikum wächst jetzt die Entrüstung gegen diese gemeingefährliche Spielerei, dem viele Menschen entstellende Narben in den Gesichtern zu „verdanken“ haben. Die Fälle, in denen durch die Gutnabeln Verwundungen hervorgerufen wurden, beschränken sich keineswegs auf Auteuil und mehrten sich von Tag zu Tag. In der letzten Woche wurde in der Untergrundbahn bei dem Ruck des Anfahrens ein Bahnbeamter durch die Gutnabel einer Passagierin schwer am Auge verletzt und befindet sich noch heute im Krankenhaus in Pflege. Am folgenden Tage wurde eine Modistin, die einer eleganten Dame einen Schleier anprobierete, bei einer Kopfbewegung der Kundin von der Gutnabel ins Auge getroffen; wahrscheinlich wird das Auge nicht erhalten werden können. Kurz darauf wurde genau derselbe Fall von einer anderen Verkäuferin berichtet.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 26. Juni 1909.

Berlin. Bei der Abreise des Reichskanzlers und des Chefs des Zollamtes nach dem Lehrter Bahnhof nach Kiel waren die Fürstin Hilow, der Staatssekretär des Innern und verschiedene Herren der Reichszentrale anwesend. Der Fürst unterhielt sich bis zum Abgang des Zuges lebhaft mit dem Staatssekretär des Innern. Die „Konservativen Korresp.“ schreibt, es werde die Aufgabe der konservativen Fraktion sein müssen, dahin zu streben, daß das große nationale Werk möglichst schnell in einer Weise zur Vollendung gelange, die das Einverständnis der verbündeten Regierungen zu finden vermöge. Sie werde zu diesem Zwecke auch vor dem Opfer eigener Ansichten im einzelnen nicht zurückstehen dürfen. Die Nachrichten über Verhandlungen zwischen Deutschland und der Türkei wegen eines eventuellen deutsch-türkischen Bündnisses sind un begründet und haben den öffentlichen Zweck, Mißtrauen gegen die deutsche Politik zu erregen.

Friedrichshafen. Der Antritt der Fahrt des „Z I“ nach Neß ist vollständig abgelaufen von der bis gestern abend noch nicht eingetretenen Besserung der Wetterlage. Es ist möglich, daß anstatt der Route über Basel durch das Rheintal der Weg durch Oberschwaben über Ulm und Karlsruhe gewählt wird.

Münster. Im Germanischen Seminar der Universität erfolgte vor gestern eine Gasexplosion. Der Seminarlehrer Witz wurde getötet. Das Unterrichtsgebäude wurde schwer beschädigt.

Kiel. Reichskanzler Fürst Hilow ist heute früh 8 Uhr 21 Min. hier eingetroffen und hat sich sofort an Bord der „Hohenzollern“ begeben.

Mährisch-Odrau. Bei der Einfahrt in den Salomon-Schacht stieß der Förderkorb so heftig auf, daß sämtliche darin befindliche Personen verletzt wurden, davon sieben schwer.

Budapest. In der Ortschaft Kisvarda sind sechs Personen infolge Alkoholvergiftung gestorben. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Paris. Der „Petit Parisien“ meldet, daß der frühere Präsident Castro vor etwa 14 Tagen aus San Sebastian, wo er angeblich zu längerer Anwesenheit eingetroffen war, verschwunden sei. Aus Parisenay im Dep. Doubs wird gemeldet, daß eine Kompanie des 114. Regiments sich im Kasinohofe versammelt und die Internationale angeklammert habe, um dem Grafen gegen ihren Hauptmann Ausdruck zu geben. Der Regimentkommandeur habe die ganze Kompanie mit Arrest bestraft.

Paris. Der Marineuntersuchungsausschuss wird einen noch bekannt zu gebenden Beschluß fassen, worin die Ergebnisse der Debatten in einem Paragraphen zusammengefaßt werden. Der erste Debatte über die Marine wird eine zweite folgen, im Anschluß an den Bericht des Abgeordneten Michelsen, der von dem Marineausschuss der Budgetkommission unterbreitet wird. Die Budgetkommission wird sich dann schlüssig machen, ob die angeführten der Untersuchung verlangten Kredite zu gewähren sind oder nicht.

Toulon. Das Panzerschiff „Carnot“ erlitt bei einem Maschinenmanöver eine Havarie, so daß es zur Reparatur in das Arsenal zurückkehren mußte.

Marzelle. Ueber 4000 eingeschleppte Seelenflecken in der vergangenen Nacht eine Versammlung ab, in der mitgeteilt wurde, daß in elf Punkten eine Verhandlung mit den Redern erfolgt sei und daß nur noch die Frage des wöchentlichen Ruhetages der schiedsgerichtlichen Entscheidung harre. Die Versammlung beschloß, noch vor Erledigung dieses Punktes den Streik einzustellen. Man glaubt, daß die Arbeit noch im Laufe des heutigen Tages wieder aufgenommen werden wird.

Madrid. Durch eine Explosion schlagender Wetter auf der Alisa-Mine in Belme (Provinz Cordoba) wurden 11 Bergleute getötet und 6 schwer verwundet.

Bischoff. Die Untersuchungsbehörde dementiert die Agentur-Redung von angeblichen Verhaftungen in Sachen des Adnigsmordes.

London. Der König empfing gestern im Buckinghampalast die zu Besuch hier weilenden Mitglieder der russischen Reichsbotschaft.

Tanger. Die die „Correspondencia Hispanica“ enthält, soll die auf Befehl Sultan Sultans erfolgte Vergeltung seines Bruders Muley Mohammed damit begründet worden sein, daß Muley Mohammed beschuldigt habe, Abdul Aziz wieder zum Thron zu verhelfen. Mehrere Notabeln sollen mit in dem Komplott gewesen sein.

Tanger. Der Stamm der Anjeras ließ die deutsche und englische Gesandtschaft ersuchen, auf den Vertreter des Sultans, El Seddas, dahin zu wirken, daß dieser Kallul von dem beabsichtigten Kriegszug gegen die Anjeras abrate. Kallul, der von Muley Sultans zum Gouverneur der Anjeras ernannt ist, will die Einleitung seines von den Anjeras verfolgten Vertreters mit Waffengewalt erzwingen. Der Vertreter des Sultans wird in dem gewöhnlichen Sinne handeln, da die Anjeras mit der Erschießung von Europäern drohen.

Sofia. Zwischen der bulgarischen Regierung und dem hiesigen Vertreter der Orientbahnen haben die Verhandlungen gestern zu einer endgültigen Verständigung geführt. Danach hat die bulgarische Regierung an die Orientbahn außer der seitens der Pforte an die Bahngesellschaft zu leistenden Entschädigung von 2 1/2 Millionen Frk. noch 2 100 000 Frs. als Ersatz für Inventar und Betriebsmaßnahmen zu zahlen und das gesamte rollende Material an die Orientbahnen zurückzugeben.

Saloniki. Da sich die Anjeras mehren, daß die Anhänger des Sultans diesen befreien wollen, wurde die militärische Bewachung neuerdings erheblich verstärkt.

New York. Das Tarifgesetz zur Besteuerung der Korporationen wird den von Aldrich im Senat eingebrachten Änderungsantrag zum Tarifgesetz hinsichtlich der Steuern der zu Erwerbszwecken gegründeten Trusts, Aktiengesellschaften, Aktienvereinigungen und der ausländischen und heimischen Versicherungsgesellschaften, die in den Vereinigten Staaten Geschäfte betreiben. Bei allen Gesellschaften bleiben 5000 Doll. der Reineinnahmen steuerfrei, bevor das Gesetz Anwendung findet. Bei den ausländischen Gesellschaften wird lediglich das Handelsbuch der Vereinigten Staaten bei der Berechnung des Bruttoertrages des Reineinkommens zugrunde gelegt.

New York. Im Scheidungsprozess Gould ist dahin entschieden worden, daß Herr Gould für schuldig befunden und verpflichtet wurde, an Frau Gould eine Jahresrente von 30 000 Dollar zu zahlen. Verlangt waren 250 000 Dollar.

Geschäftliches.

Anlässlich der 2. Musikfachausstellung zu Leipzig 1909 wurde die Firma J. G. F. J. J. Leipzig, R. und R. Gosplanopfortfabrik, mit einem ersten Preise, der silbernen Staatsmedaille (Schwarzburg-Rudolstadt) prämiert.

Heutige Berliner Kassa-Kurze:

4% Deutsche Reichsb.-Anl.	102.70	Dortmunder Union abg.	60.80
3 1/2% do.	95.-	Gesellschaft der Bergw.	178.25
4% Preuss. Consols	102.70	Glaugiger Buder	150.10
3 1/2% do.	95.-	Hamburg America Walfsch.	117.25
Disconto Commandit	134.75	Harperer (1200, 1000)	183.20
Deutsche Bank	241.50	Hartmann	192.-
Dresdener Bank	152.50	Laurahütte	181.50
Leipa. Credit	187.75	Nordb. Lloyd	89.80
Sächsische Bank	148.25	Thyssen	173.10
Reichsbank	147.50	Schubert	123.40
Canada Pacific Shares	—	Siemens & Halske	218.50
Baltimore u. Ohio Shares	115.30	Oesterr. Noten (100 Fl.)	85.15
Wag. Electr. Wks.	230.70	Russ. Noten (100 Fl.)	215.75
Waggoner Waggonfabr.	227.25	Kurz London	30.42
Chemnitzer Werkzeugm.	89.-	Kurz Paris	81.15
Wag. Luxemburger	197.60		

Privat-Disconto 2 1/2%. — Tendenz: fest.

Die Nießner Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Kiel

empfehl ich zum An- und Verkauf von Wertpapieren und zur Ausübung aller bankgeschäftlichen Transaktionen. Seit Verordnungs des R. S. Justizministeriums vom 13. März 1900 dürfen bei ihr Wandelgeder im Sinne des § 1805 des Bürgerlichen Gesetzbuches eingeleitet werden.

Wetterwarte.



Eisbadanstalt Nießner. Wasserwärme 16°.

Wetterprognose

der R. S. Landeswetterwarte für den 27. Juni:
Lebhaft westliche Winde, starke Bewölkung, etwas kühl, zeitweise Niederschlag.

Wasserstände.

Ort	Stand	27. Juni	26. Juni	25. Juni	24. Juni
Stettin	17	2	29	74	8
Breslau	15	1	26	71	50
Wien	20	30	35	40	45
Prag	16	15	14	13	12
Wien	150	150	150	150	150
Kiel	81	81	81	81	81

Stimmungs-Bild aus dem Deutschen Reichstage.

Wien-Bericht. Sch. Berlin, 25. Juni 1909.

Die heutige Sitzung begann, wie nach dem Ausgang des gestrigen Tages nicht anders zu erwarten war, mit Erklärungen der im Erbansatzrecht unterlegenen Parteien. Schon der erste Punkt der Tagesordnung gibt Gelegenheit dazu. Weiter ist der nationalliberale Führer Wasser- mann. Spricht unter stichlicher Niederdrückung der inneren Ursache. Seine Partei halte die Erbansatzsteuer für einen unentbehrlichen Bestandteil der Reichsfinanzreform. Diese sei per se zu verwerfen. Die Regierung hätte den Reichstag auflösen müssen. Seine Partei werde den Siegeslauf der neuen Mehrheit nicht hemmen. Sie werde an den Vorlagen zu bessern versuchen, aber die Finanzreform der neuen Mehrheit ablehnen. Der freisinnige Wiemer gibt dieselbe Erklärung, nur in der Form anders ab. Eine Bemerkung des Abgeordneten Wasser- mann, das Zentrum habe gestern für den Dezember 1906 Nachs genommen, gibt Herrn Spahn Anlaß unter härmlichem Gelächter der Linken die Sachlichkeit der Abstimmungsstimmlose seiner Partei zu betonen. Der wirtschaftliche Raab bedauert die Erklärungen der Linken. Um die Regierung, die durch die Minister Sydow und Bethmann-Hollweg vertreten ist, in Verlegenheit zu bringen, fragt der Sozialdemokrat Dr. David Spittsch, ob Herr Sydow denn keine Erklärung abgegeben habe. Kein Gesicht auf der Linken, aber das nicht ein Satzschließen geht. Herr Sydow guckt aus seiner Bekümmert auf, setzt sich den Anfeindern auf, lacht und läßt dann weiter. Der stimmungs-vollen Einleitung folgt schnelle Arbeit. Das Stempelgesetz ruft nur eine unwesentliche Debatte hervor. Die Kommission hat den Immobilien-Umsatzstempel von $\frac{1}{2}$ auf $\frac{1}{3}$ erhöht. In namentlicher Abstimmung wird dieser Paragraph mit 174 gegen 151 Stimmen angenommen. Ebenso finden die übrigen Teile des Entwurfes Annahme, so der, der bedauerte Grundstücke bis zu einem Kaufpreis von 20 000 Mark, unbebaute bis 5000 Mark freilassen will. Mit derselben Mehrheit, abzüglich der 20 polnischen Stimmen, stimmt das Haus dem Wechselstempelgesetz zu, das die Stempel- erhebung auf Umlaufzeiten über sechs Monate hinaus be- schränkt. Lebhafter und ausführlicher wird die Debatte bei dem dritten Punkt der Tagesordnung, der Erhöhung der Kasse- und Zeebzölle. Die freisinnigen Pachnide, Gothein und Fegter, der nationalliberale Semler und der Sozialdemokrat Mollenbaur bekämpfen diese Verteuerung eines Volksgetränkes, das den Familienstan-

darke, lebhaft, der freisinnige v. Camp verteidigt die Erhöhung. In namentlicher Abstimmung wird die Er- höhung des Kassebzolls mit 187 gegen 154 Stimmen an- genommen, ebenso die Erhöhung des Zeebzolls. Noch ein- mal muß nach zum Teil erregter Debatte das Alarmsignal zur namentlichen Abstimmung rufen. Die Besteuerung der Beleuchtungsmittel (Glühbirnen, Brennstifte usw.) soll noch in später Stunde zur Beratung in zweiter Lesung gebracht werden. Herr Sydow erklärt sich für die Steuer. Von dem nationalliberalen Weber und dem freisinnigen Müller-Meinigen, der in ein hartes Geleht mit dem bayrischen Eisenbahnkönig Seraph Vichler gerät, sowie der Sozialdemokrat Severing neben dem Anti- semiten Bruhn treten mit Feuerkraft für Ablehnung der Steuer ein. In dem gutbesetzten Hause bemerkt man plötzlich eine lebhaftere Bewegung. Wie ein Haufwerk hat sich das Gerücht verbreitet, der Kaiser habe telegraphisch seine Zustimmung zur Reichstagsauflösung gegeben. Das Gerücht bestätigt sich nicht. In der achten Abendstunde wird die Steuer auf Beleuchtungsmittel mit 185 gegen 160 Stimmen angenommen. Dienstag ist katholischer Feiertag. Das ist ein guter Grund für die abgespannten Abgeordneten, sich bis Mittwoch zu vertragen. Mittwoch kommt die sozialdemokratische Interpellation auf Aufhebung der Getreidezölle zur Beratung.

Die innerpolitische Lage

erschließt gegenwärtig durch die Abstimmungsergebnisse im Reichstag am Donnerstag noch recht verworren. Bemerkenswert ist zunächst eine

Eröffnung des Reichskanzlers

an die konservative Fraktion, wovon uns noch gestern abend eine Fernsprechnelung berichtete, die wir bereits zum Ausdruck brachten. Die Eröffnung besagt, „daß die Kosterungssteuer, die Mählenumsatzsteuer und der Kohlen- ausfuhrzoll unannehmbar seien, weil sie Handel und Ver- kehr schädigen, die Industrie unerträglich belasten und unsere gesamte wirtschaftliche Stellung verschlechtern wür- den. Die Parfümeriesteuer habe unüberwindliche Bedenken gegen sich. Hinsichtlich der Wertzuwachssteuer wurde auf die ausführlichen letzten Erklärungen des Reichsschatzsek- retärs hingewiesen.“ — Wir können nicht finden, daß durch diese Eröffnung die Lage auch nur im geringsten irgen- wie geklärt und geändert worden wäre.

Die Nationalliberalen und Freisinnigen

werden zwar an den ferneren Finanzvorlagen Verbesse- rungen anzubringen bemüht bleiben, bei den entscheidenden Abstimmungen aber gegen die Vorlagen stimmen.

Die an mehreren Stellen aufgetauchte Vermutung, daß man in Kreisen der Regierung sich mit der Absicht trage, die Erledigung der

Reichsfinanzreform bis zum Herbst zu vertragen,

wird auf Erkundigung an gutunterrichteter Stelle als unzutreffend bezeichnet. Der Reichskanzler wie auch die verbündeten Regierungen wünschen vielmehr, ohne unnötige Verzögerung die Finanzreform, die das Reich nicht länger entbehren kann, zu erledigen und zwar unter Fernhaltung der Handel, Industrie und Verkehr schädigen- den Steuerprojekte.

Herr Sydow

tritt nach zuverlässiger Information jetzt nicht zurück, sondern will versuchen, bis zur dritten Lesung die Kosterungs- und Mählenumsatzsteuer sowie den Kohlenausfuhr- zoll zu beseitigen. Der erste Schritt dazu ist ja durch die oben angeführte „Eröffnung“ unternommen worden. Gestern abend reiste der Kanzler zum Vortrag beim Kaiser nach Kiel. Eine schnelle Entscheidung von seiten der Re- gierung ist anscheinend nicht zu erwarten. Vielmehr hält es der Kanzler für seine Pflicht, vorläufig noch auf seinem Posten zu bleiben, um einer Mehrheit, die zu bedenkl- ichen Maßnahmen entschlossen ist, wenigstens bis zur dritten Lesung die Stirn zu bieten und die Weiterentwick- lung der Reform so günstig wie möglich zu beeinflussen. Was der Kanzler nach der dritten Lesung tun wird, dürfte wesentlich mit davon abhängen, was bis dahin erreicht worden ist. Da die Erbansatzsteuer abgelehnt und die Kosterungssteuer für die Regierung unannehmbar ist, so dürfte sein Bestreben in erster Linie darauf gerichtet sein, die Frage der direkten Steuern in einem für den Staat und damit für den Liberalismus günstigen Sinne zu be- einflussen. Zweifelloß müssen für die abgelehnten und die unannehmbaren Steuern Ersatzsteuern geschaffen wer- den; diesen eine Gestalt zu geben, die auch den Liberalen eine Mitarbeit ermöglicht, dürfte des Kanzlers Hauptauf- gabe für die nächste Zeit sein. Durch dieses vorläufige Verbleiben und Weiterarbeiten des Reichskanzlers hofft man die Stellung der verbündeten Regierungen zu stärken und auch bei den Parteien der Mehrheit die Neigung zu vermindern, ihre Kommissionsbeschlüsse ohne weiteres zum Geleht zu erheben.

Kauf-Haus-Brühl.

G.m.b.H.

Leipzig,

Brühl 1, Ecke Theater- platz.

Leipzig,

Brühl 1, Ecke Theater- platz.

Unser erster Inventur-Verkauf

beginnt

Donnerstag, den 1. Juli, vormittags 8 Uhr.

Die Preisherabsetzung in sämtlichen Abteilungen ist eine ausserordentliche, daher Besuch unseres Hauses dringend empfohlen.

Wie bekannt, führen wir nur solideste Qualitäten erster Häuser, so dass bei allen Artikeln weitgehendste Garantie übernommen werden kann.



Der Versand unserer Spezial-Preis-Liste für den Inventur-Verkauf erfolgt porto- frei. **Sofortige Einforderung** derselben empfehlenswert, da wir **nur** für Lieferung von **Bestellungen** garantieren können, die bis **Mittwoch, den 30. Juni**, in unseren Händen sind. Bei späteren Bestellungen erbitten wir die Notiz, ob event. Ersatz ge- liefert werden darf.

Bei portofreier Retournierung wird **Nichtkonvenientes** unter **Rückzahlung** des **Kaufbetrages** zurückgenommen.

Auswahlsendungen werden **nicht** gemacht. **Versand** nur gegen **Nachnahme**. Gegenstände im Gesamtwerte von 20 Mk. werden portofrei zugesandt.



In konservativen Kreisen

Selbst H. v. D. R. die Hoffnung, daß es in den nächsten Tagen gelingen werde, eine Reichsfinanzreform, allerdings ohne Verbrauchssteuer, aber doch in einer den Bundesregierungen annehmbaren Gestalt zu verabschieden. Die konservative Partei ist bereit, bei den noch vorliegenden Restforderungen der Regierung gegenüber das weitestgehende Entgegenkommen zu zeigen, und sie versucht, auf dieser Basis mit ihr zu verhandeln. Die Schwierigkeit liegt augenblicklich darin, den anderen Teil der neuen Mehrheit, das Zentrum, zu dieser Nachgiebigkeit zu bewegen. Hier waltete anscheinend noch Bedenken vor gegen die von der Rechten gewünschten Abschwächungen der bisherigen Beschlüsse.

Tagesgeschichte.

Die „Sächs. Pol. Nachr.“, die konservative Korrespondenz für das Königreich Sachsen, veröffentlicht folgenden Aufsatz unter der Überschrift:

Ueberzeugung — nicht Taktik:

Die Korrespondenz des Bundes der Landwirte schreibt in ihrer Nummer 41, daß bezüglich der Stellungnahme der sächsischen Konservativen zur Verbrauchssteuer vielfach die Ansicht laut geworden sei, diese Taktik solle dazu dienen, abschwächend auf die liberalen Angriffe bei den bevorstehenden Landtagswahlen in Sachsen zu wirken. Die selben hiergegen wiederholt fest, daß es sich für die sächsischen Konservativen in dieser Angelegenheit um eine tatsächliche Frage überhaupt nicht gehandelt hat. Die sächsischen Konservativen sind vielmehr aus voller Ueberzeugung der Ansicht, daß die Verbrauchssteuer mit den von ihnen wiederholt hervorgehobenen Rauten durchaus nicht so verdammernd ist, wie sie von ihren Gegnern hingestellt wird. Die sächsischen konservativen Reichstagsabgeordneten werden daher — in Uebereinstimmung mit unsern sächsischen Parteifreunden — für die Verbrauchssteuer eintreten. Die in der Resolution vom 6. April d. J. niedergelegten Anschauungen zugunsten einer Verbrauchssteuer sind seitdem durch die im Lande angestellten Erörterungen in weitgehendem Maße bekräftigt und mehr und mehr gefestigt worden. Man hofft daher nach wie vor in weiten konservativen Kreisen unseres Königreichs, daß auf Grund der neuen Regierungsvorlage eine Einigung möglich ist, der auch die konservative Fraktion des Reichstags zustimmen kann. Wir müssen die Korrespondenz des Bundes der Landwirte schon bitten, unsern Verhalten nicht andere Motive unterzuschleusen, als tatsächlich maßgebend gewesen sind. Der wenig geschmackvolle Hinweis auf gehässige Auslassungen der Korrespondenz der sächsischen Nationalliberalen beweist uns im übrigen, daß der Verfasser des betreffenden Artikels über die sächsischen Verhältnisse überhaupt nicht orientiert ist. Auch die Führer des Bundes der Landwirte in Sachsen würden in der Lage gewesen sein, den betreffenden Verfasser darüber zu verständigen, daß die sächsischen Konservativen niemals dem „nur um die Interessen des Großkapitals besorgten Liberalismus“ nachgegeben sind! Die sächsischen Konservativen sind aber auch zu aufrechte Männer, um sich einer von irgend einer Stelle ausgehenden Verleumdung, die ihrer Ueberzeugung widerspricht, blindlings unterzuordnen. Sie werden sich selbst durch bösherrliche Bemerkungen nicht von dem Wege abbringen lassen, den sie einmal als richtig erkannt haben.

Deutsches Reich.

Den Anstoß an den Hansabund hat das Kartell der Arbeitgeberverbände in den Baugewerben Groß-Berlins, das Tausende von Arbeitgebern umfaßt, beschloffen. In einem Rundschreiben erklärt der Vorstand sein volles Einverständnis mit den Ausführungen des Ehren-Obermeisters des Tischlerhandwerks. Wörtlich heißt es: „In Verfolg dieser Erklärung und der oben gemachten Ausführungen erachten wir es für unsere Pflicht, die Herren Mitglieder der kartellierten Arbeitgeberverbände des Berliner Baugewerbes auf die große Bewegung nachdrücklich hinzuweisen, die sich jetzt vor unseren Augen vollzieht und ihnen die Gelegenheit zu geben, ihre Mitgliedschaft beim Hansabund anzumelden.“

Eine Depesche aus Windhuk meldet: „Nach glaubwürdigen Berichten sind bei Spencer Bay auf bisher noch keinem Schürfgelände neue Diamantfelder entdeckt worden; über deren Umfang und ihren Reichtum ist noch nichts Zuverlässiges bekannt.“

Die Finanzkommission des Reichstages hat die Stempelabgabe auf Schecks angenommen, die auf Quittungen und den Stempel auf Feuerversicherungsquittungen abgelehnt.

Die „Nordb. Allgemeine Zeitung“ schreibt: Ueber die Bestimmungen, die neuerdings der Minister der öffentlichen Arbeiten über die Regelung des Verkehrs in den Speisewagen im Gebiete der preussisch-hessischen Eisenbahnen getroffen, sind, wie aus den Besprechungen in der Presse zu entnehmen ist, vielfach unzutreffende Ansichten verbreitet. Um weiteren Mißverständnissen vorzubeugen, werden nachstehend diese Bestimmungen zusammengefaßt: 1. In allen Zügen mit 3. Klasse, die Speisewagen führen, ist der eine Raum des Speisewagens ausschließlich für Reisende 1. und 2. Klasse, der andere für Reisende aller Wagenklassen bestimmt. 2. Nach jeder gemeinsamen Mahlzeit sind die beiden Räume des Speisewagens zu lüften. Die Reisenden haben während dieser Zeit den Speisewagen zu verlassen. 3. In den D-Zügen mit 3. Klasse haben die Reisenden, bevor sie den Speisewagen betreten, sich Platzkarten für die Plätze in den Wagenabteilen zu beschaffen. Das Zugbegleitpersonal ist streng anzuweisen, daß die Verteilung der Platzkarten mit größter Beschleunigung bewirkt wird. 4. In der Regel sind die Speisewagen erst 20 Minuten, nachdem der Zug die Abgangstation verlassen hat, zu öffnen. Es bleibt den königlichen Eisenbahndirektionen überlassen, in geeigneten Fällen bei besonders zu bezeichnenden Zügen eine frühere Öffnung des Speisewagens anzuordnen. 5. Die Reisenden der 3. Klasse können sich in dem allen Reisenden zur Verfügung stehenden Räume zu den Hauptmahlzeiten Plätze belegen, und zwar, wenn mehrere Mahlzeiten nacheinander stattfinden, nach ihrer Wahl zu der ersten oder einer folgenden. Wenn der gemeinsame Raum voll besetzt ist, so können ihnen zur Einnahme von Mahlzeiten freie Plätze auch in dem den Reisenden 1. und 2. Klasse vorbehaltenen Räume zur Verfügung gestellt werden. Das Zugbegleitpersonal ist angewiesen, bei Handhabung der vorstehenden Bestimmungen, insbesondere während der Uebergangszeit mit Takt und Zurückhaltung vorzugehen und jede ungebührliche Belästigung der Reisenden streng zu vermeiden.

Österreich.

Ueber neue Gesetze, die sich bei der Budgetdebatte im Abgeordnetenhaus zu Wien ereignet, wird gemeldet: Im Verlauf der Budgetdebatte befragte sich der Abgeordnete Matk über die Verdrängung des deutschen Elementes aus den südlichen Alpenländern und dem Rätienland durch die Slowenen und griff den slowenischen Führer wegen der Interpellation an, worin den deutschen Professoren Begünstigung der deutschen Studenten vorgeworfen wird. Für alle diese „Gaunerereien und Lumpereien“ gebühre der Führer eine solenne Ohrfeige. (Stürmische Proteste bei den Slowenen. Matk ruft der Führer ein großes Schimpfwort zu, was der Slowene Benkovic ebenso erwidert; anhaltender Lärm; Matk erhält einen Ordnungsruf.) Die Sitzung wurde sodann nach zwölfstündiger Dauer geschlossen.

Der Landes-Schulrat ordnete die Errichtung öffentlicher sächsischer Schulen in den nordböhmischen und deutschen Städten Bodenbach, Mariaschein, Soborten und Raditz an. Die Bevölkerung ist in großer Aufregung über diese neueste Schicksalstrategie.

Frankreich.

In Algerien nimmt die Erbitterung fortwährend zu. In Versammlungen wird Steuererweigerung beschlossen. Große Geschäftsleute, die durch die Verkehrsunterbrechung schwer geschädigt sind, haben den Staat auf Schadenersatz verklagt, weil er den Zustand der eingeschriebenen Seeleute gebildet habe, die doch dem unter der Fahne dienenden Militärs gleichzustellen seien.

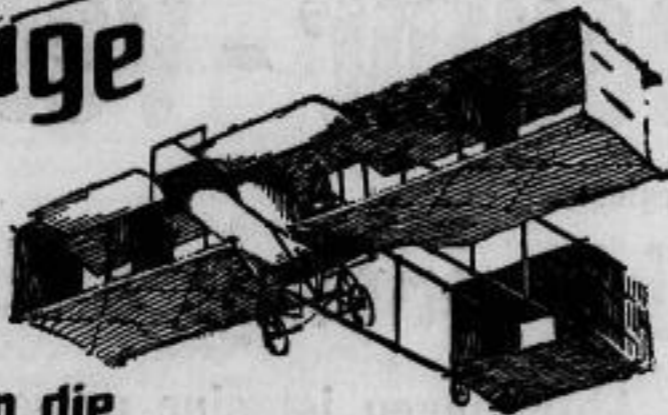
England.

Die Jarenhege wächt sich zu einer förmlichen Protestbewegung des britischen Volkes gegen den russischen Monarchenbesuch aus. Vorgefunden nachmittags hatte der sehr populäre Prediger Campbell im City Temple sich seiner Gemeinde gegenüber außerordentlich scharf gegen den Besuch des Jaren in England ausgesprochen. Er sagte, es sei eine Schande, daß der Premierminister in seiner Rede an die auf Besuch hier weilenden Dumamitglieder mit keinem Worte erwähnt habe, daß Millionen von britischen Bürgern die gegenwärtige russische Regierung für eine Schande der Menschheit halten. „In einigen Wochen“, fuhr Campbell fort, „soll der Jar selbst in den britischen Gewässern ankommen, und die Vertreter der Nation werden ihn bewillkommen. Es soll deshalb öffentlich gesagt werden, daß dieses Land keine Sympathie mit der russischen Regierung hat, deren Haupt Jar Nikolaus ist, einer Regierung, die augenblicklich der größte moralische Standaal der Welt ist. Ich habe nur eine Hoffnung, und das ist der Einfluß unseres eigenen Souveräns. Als König Edward auf den Thron kam, war das Prestige unseres Landes sehr gefallen, hauptsächlich infolge des Burenkrieges. Er hat England wieder aufgerichtet und auf den ersten Platz im Rate der Völker gestellt. Der König hat mehr für England getan, als irgend einer unserer Staatsmänner. Deshalb bitten wir den König, mit seiner großen staatsmännlichen Kunst, den Jaren wissen zu lassen, was die wahre Stimmung in diesem Lande ist, und ihn zu veranlassen, die standalösen Zustände, die er mit seinem Namen deckt, zu ändern.“

Türkei.

In Czernowiza bei Janina entführten Griechen einen Bulgaren, nachdem sie seine Tochter ermordet und seine

Im Fluge



erlangten die

Jasmatzi-Cigaretten

eine Popularität wie keine andere deutsche Konkurrenzmarke. Hervorragende Qualität der Jasmatzi-Fabrikate bei größter Preiswürdigkeit rechtfertigen diese Eigenschaft sowie die andauernde gewaltige Konsumsteigerung welche die Jasmatzi Aktien-Gesellschaft zur grössten deutschen Cigarettenfabrik erhebt.

Städtische Sparkasse Riesa

— im Rathaus —

ist geöffnet an allen Wochentagen und zwar:

Montags bis Freitags 8—12 Uhr Vormittags

2—4 Uhr Nachmittags

Sonnabends 8—2 Uhr.

Die Einlagen sind mündelicher und werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Rückzahlung verzinst.

Einlagenbestand: 10 Millionen Mark.

Haus-Sparbüchsen.

Geschenkmappen.

Giroverkehr

des Verbandes Sächsischer Gemeinden.

Nähere Auskunft darüber wird in der Sparkasse gern erteilt. Die Benutzung für den Orts- und Fernverkehr wird empfohlen.

Haut-Bleichcreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hauttöne, Sommerprossen, Ueberfärbung, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausgeh. Anweis. 1 Bl. bei Einl. von 1.20 Bl. (einkl. Man verlan. 2 Bl. „Chloro“!!) Vertriebsort: „Deo“, Dresden u. L. Erhältlich: Stadtapotheke Riesa.

Coupons-Einlösung.

Am 1. Juli fällig werdende

Coupons, Dividendenscheine und verlorne Wertpapiere

werden bereits von heute ab an unserer Kasse eingelöst.

Meuz, Blochmann & Co.

Filiale Riesa.

Frau verwundet hatten. ...

Marokko.

Die „Daily Telegraph“ meldet, ...

Die auswärtigen Delegationen ...

Persien.

In Mesched fand ein heftiger ...

Aus aller Welt.

Hannover: Der Doppelraubmord ...

angestrichel und mehrere ...

Es blieb hatten sich die ...

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. ...

Hamburg, den 24. Juni 1909.

Trotz des eingetretenen ...

Table with 3 columns: Commodity, Price, and Unit. Includes items like Weizenmehl, Roggenmehl, etc.

Advertisement for 'Juni 27' newspaper, featuring a large date graphic and subscription information.

Advertisement for 'Zeitungsbestellzettel' (newspaper order form) for 'Rieser Tageblatt'.

Kirchennachrichten.

3. Trinitatissonntag 1909. ...

Advertisement for 'Johannisbad-Schmeckwitz' spa, listing location and services.

Advertisement for 'Bad Oppelsdorf' spa, listing location and services.

Advertisement for 'Nossen' spa, listing location and services.

Advertisement for 'Gebr. Stendte, Robelu' machine factory, listing various mechanical services.

Advertisement for 'Verbot' (prohibition) regarding field work.

Advertisement for 'Mey's Stoffwäsche' (laundry detergent).

Advertisement for 'Solireseite' (solvent) for cleaning.

Advertisement for 'MAGGI Würze' (seasoning) for summer use.

Advertisement for 'Bersteigerungen, Hausverwaltungen' (real estate services).

Hochinteressant: Allgemeine Bauartikel-Ausstellung Leipzig, Reichplatz bis 11. Juli.

Herings,
bestens harte Ware, empfiehlt
Alfred König, Großhandlung
Kraße 2.

Neue marin. Herings,
süß im Geschmack, empfiehlt
Alfred König, Großhandlung
Kraße 2.

la neue Bollherings,
schöne großtückige Ware, empf. billigst
Alfred König, Großhandlung
Kraße 2.

Rot- u. Weissweine
in großer Auswahl empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

Neue Bollherings
im ganzen und einzeln empf. billigst
Ferdinand Schlegel.

Feinste neue saure Gurken,
Schod 3 M.

Ernst Schäfer Nachf.
feinste Matjes-Herings,
ff. neue Herings,
Schod 4,30 M.

ff. neue marin. Herings
Ernst Schäfer Nachf.

Salontäse,
Alpentäse, Rahmtäse
Ernst Schäfer Nachf.

ff. Himbeer-Saft,
Limetta, Obst,
1/2 Fl. 100 Pf., 1/3 Fl. 55 Pf.,
1/4 Fl. 30 Pf., ausgewogen 1/2 Fl. 40 Pf.

Ernst Schäfer Nachf.
Strümpfe und Socken,
Paar 20, 30, 38, 45, 55, 65 Pf., bei
Ernst Wittig.

Handschuhe,
weiß und crem, edelbänsche, 3 Knöpfe,
beste Qualität, empfiehlt billigst
Helene Uhlig, Bekleidungs- u. Schuhfabrik
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Frottiertücher
Frottiertücher
Bademantel
Badetücher
Badeteppiche
Badearzüge
größte Auswahl
Adolf Ackermann.

Prima
ungelöschten, fettlichten
Weißkalk,
mehr. Kalk, Granit, Zement,
sichere Stangen
in verschiedenen Dimensionen,
Baumstäbe von 25 Pf. an,
Marascheiner Bohlen,
oberösterreichische Steinhölzer,
Steinbohlen,
Gas- und Grubelohr,
alle Sorten Braunkohlenbriketts,
Bodwag, Lanchhammer, Kaser etc.,
liefernd Scheitholz, Kolenholz,
gespaltenes Holz, Schwarzenholz
offeriert billigst

C. A. Schulze,
— Fernruf 110. —

Die geehrten Damen werden
auf die im Schaufenster der Firma
Ernst Wittig angezeigten ab-
gegebenen beständigsten Damen hosi-
entwerfen gemacht.

Schöne große Salatgurken,
Schoten, Stachelbeeren
zum Einfeben verkauft
Nittergut Grödel.

Achtung! Achtung!
Täglich frischgepflückte
Kirschen
stehen zum Verkauf
Kirchstraße 60/61.

Erdbeeren
treffen heute und Sonntag frisch
große Posten ein.
Sld. Tittel.
Verkauf:
Runkelrübenpflanzen,
Speisekartoffeln,
Futterkartoffeln.
Rehndorf b. Cospoer.
Wloke.

Ausverkauf! Ausverkauf!

Die zur Konkurrenz der Fa. G. Goffe gehörigen Waren gelangen in dem in
Nies, Wettinerstraße 37

gelegenen Geschäftslokal bei billigen Preisen und Gewährung von
25 Prozent Rabatt

zum Verkauf. Es werden offeriert:

Herren-Anzüge von 12 M., Sommer-Paletots von 8 M.,
Knaben-Anzüge, Knabenpaletots von 2 M. an, Winterpaletots
von 10 M. an, Winter-Herren- und -Knaben-Joppen in großer Aus-
wahl. Sämtliche Arbeiter-Garderoben, Lederhosen, Manchesterhosen,
blaue Schlofferanzüge in allen Qualitäten; Hüte, Cravatten,
Mützen, Lüstre-Jadetts, Lodenjoppen u. dergl. mehr.

Der Konkursverwalter.

Dresdner Bank

Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig, London,
Bautzen, Chemnitz, Kötzschenbroda, Meissen, Plauen, Zwickau,
Altona, Augsburg, Bremen, Bückeburg, Cassel, Detmold,
Emden, Eschwege, Freiburg i. B., Fulda, Fürth, Greiz, Ham-
burg, Hannover, Heidelberg, Leer, Lübeck, Mannheim,
München, Nürnberg, Wiesbaden.

Aktionkapital: Mark 180 Millionen.
Reservofonds: Mark 51 1/2 Millionen.

Wir bringen ergebenst zur Kenntnis, daß wir in Leipzig unter
der Firma

Dresdner Bank in Leipzig

Telegramm-Adresse: Dresdbank Fernsprecher: Nr. 14051-53
Reichsbank Giro-Konto Sächs. Bank Giro-Konto
Postscheckkonto Leipzig Nr. 4700

eine Niederlassung eröffnen, die am 1. Juli a. er. ihre Tätigkeit
beginnen und deren Geschäftskreis sämtliche bankmäßigen Transaktionen
umfassen wird.

Dresden, im Juni 1909.

Dresdner Bank.

Nähmaschinen!

Teile dem geehrten Publikum von Nies und Umgebung mit,
daß ich ein reich sortiertes Nähmaschinenlager
unterhalte. Alle Systeme sind am Lager bel

Albin Bley.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Schützenfest wird
Sonntag u. Montag, den 4. u. 5. Juli a.,
auf dem Festplatz am „Schützenheim“ in üblicher
Weise abgehalten. Zu zahlreichem Besuch des Festplatzes wie ganz
ergedenkt eingeladen.

Alle diejenigen, welche zum Schützenfest einen Platz beanspruchen,
werden gebeten, sich bis Donnerstag, den 1. Juli, bei Herrn Moritz
Hemming oder bei Herrn Max Götz zu melden.

Die Schützengesellschaft zu Strehla.
Runge, Vorstand. Hemming, Kommandant.

Gelegenheitskauf!

Grüne-Hosen, 1,20 M.
Wald-Hosen, auch für extra stark
Herren,
Knaben-Waldhosen, 100 Pf.
Knaben-Waldhosen, 60 Pf.
Wald-Mittel, 2,50 M.
Fleisch-Hosen, Koch-Hosen
Frisier-Hosen
Solenträger „Herules“, 75 Pf.
Solenträger für Kinder, 17 Pf.
Männer-Mützen, 35 Pf.
Radfahrer-Hosen, v. 3,50 M. an
Radfahrer-Strümpfe, v. 50 Pf. an
Machtknicker-Hosen, 95 Pf.
Machtknicker-Hosen, 1 M.
Herren-Tricot-Hemden, 95 Pf.

Herren-Anzüge

von 12-30 M.
Spezial-Geschäft eleganter Herren-
und Knaben-Garderobe

Paul Suchantke,
Nies, Wettinerstraße 27.

Abschießvögel Sterne Armbrüste Kinderfahnen Gewinne

für
Schulfeie u. Verlosungen
billigst in großer Auswahl

Georg Degenkolbe
Hauptstraße 14.

Ausverkauf

der zum Haenel'schen Konkurs gehörigen Gold- und Silberwaren,
Uhren und dergleichen findet bis
auf weiteres zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen noch statt.
Pfeiffmann, Konf.-Verw.

Nieser Bettfedern-Dämpf- und Reinigungs-Anstalt.

Alle Arten Bettfedern u. Daunens
werden nach dem neuesten Verfahren
tadellos gereinigt, desinfiziert.
Alte Bettfedern werden wie neu.
Frau Steglich, Dismarschstr. 22, 2 Tr.

Fahrräder.

Zweck Reklame
zu ermäßigtem Preis.
Scholz Fahrradw.
Steinau a. D. 303.
Schlänke 1,90, 2,30, 2,75, 3,50.
Leder 1,95, 2,75, 3,75, 5,25.
Starke Gebirgsbäder 4,75, 6,25.

Wegen bevorstehender Jubel-
ten werden verschiedene am Lager
und Schaufenster zum Teil des
schädigsten Waren wie Hemden,
Schultheider, Nachtschalen, Schürzen,
Gürtel, Binden, Handschuhe, Che-
missettes, Kragen, Servietten,
Garnturen, Cravatten, Ober-
hemden, Röcke, Korsetts usw.,
sowie verschiedene Reste zu jeden,
halbwegs annehmbaren Preisen
abgegeben im Verkauf. Warenhaus
Ernst Wittig.

Auf Abzahlung

erhält jedermann bei mir Herren-
Damen- u. Kinderkleidung, Binden,
Bücher, Bettfedern u. Schuwaren,
Spiegel, Regalaturen etc.

E. Klipper,
Parfstraße 1, Eingang Hauptstr.,
beim Technikum.

Die amerikanische Settlementsbewegung.

Eine eigenartige Institution, durch die man in Amerika die soziale Kluft zwischen den oberen und unteren Klassen zu überbrücken sucht, ist die „Settlementsbewegung“, die zunächst in England aufstauhte, ihre eigentliche Ausbildung aber in den Vereinigten Staaten erhalten hat. Ein Kussah des Regierungsrats Georg Beer-mann in der Deutschen Revue unterrichtet ausführlich über diese interessante Einrichtung. Das „Settlement“ ist ein mitten unter den Wohnungen der ärmeren Klassen gelegenes Haus, in dem Angehörige der gebildeten Stände gleichsam eine Kolonie der sozial höherstehenden unter den Arbeitern errichten. Durch die nahe Verührung, in die sie nun mit der ärmeren Bevölkerung kommen, gewinnen sie einen Einblick in das Leben und die Bedürfnisse der unteren Klassen und können mit ihnen in engere Beziehung treten. Die Aufgaben dieser Settlements, die zugleich ihrem Berufe ruhig nachgehen und ihre segensreiche Tätigkeit nur in der Freistunden ausüben, sollen Empathie und Mitgefühl für die Leiden ihrer nicht so günstig gestellten Mitmenschen bekommen und durch Beispiel und Umgang die unteren Schichten beeinflussen, um sie auf ein höheres Kulturniveau zu heben. Von einer direkten Belehrung sieht die Settlementsbewegung im Gegensatz zu den inneren Missionen völlig ab; sie will nicht durch Unterricht und einen wenn auch noch so leisen Zwang wirken, sondern im persönlichen Verkehr anderen die Segnungen mitteilen, die eine höhere Bildung den Angehörigen der oberen Klassen vermittelt hat. Die Formen, in denen das Settlement seine Ziele verfolgte, waren zunächst sehr primitive, indem jeder auf eigene Faust mit den Umtwohnern in Verkehr trat; aber allmählich bildete sich eine strengere Organisation heraus, durch die das wichtigste Prinzip der Settlementsbewegung verwirklicht wurde: „gebildete Männer und Frauen in engere Gemeinschaft mit den arbeitenden Klassen zu ihrem gegenseitigen Nutzen zu bringen.“ 1857 wurde in Newyork das erste amerikanische Settlementhaus von Stanton Coit unter dem Namen „Neighborhood Guild“ errichtet; zwei Jahre später wurde der Grundstock zu zwei anderen gelegt, die noch jetzt die bedeutendsten in den Vereinigten Staaten sind, dem „College Settlement“ in Newyork und „Hull House“ in Chicago. Gegenwärtig gibt es kaum eine größere Stadt in den Vereinigten Staaten, die nicht wenigstens ein Settlement besitzt; in Newyork ist die Zahl auf bereits über 50 angewachsen. Verleben wir einen Abend im Hull House in Chicago! Nach dem Diner stehen die Tore einem jeden weit offen, der Rat und Hilfe braucht; ein Anschlag verlinket es. Jeder Besucher kann sich den Anfassern aussuchen, dem er sich anvertrauen will; für Nachsorgeangelegenheiten finden sich stets ein paar Juristen im Hause; doch nicht nur in beruflichen und geschäftlichen Angelegenheiten wendet man sich an das Settlement, sondern viele kommen auch, um ihres Herzens Not und

Blage, um Geheimnisse intimster Natur dem Angehörigen einer anderen sozialen Klasse zu eröffnen, zu dem sie in häufigen Besuchen Vertrauen gewonnen haben. Da sitzen in den behaglichen Wohnräumen des Hull-Hauses Herren und Damen der Gesellschaft mit den Leuten aus dem Volke zusammen und ein Hauch gegenseitiger Sympathie und wahren Verständens liegt auf allen Gesichtern. Aus den kleinen Kieisträumen der ersten Settlements sind längst Prachtbauten geworden, in denen ein gewisser Komfort und Geschmack, besonders gute Möbel, den Besuchern gleich alles heimisch und gemächlich machen. Sollen doch diese Räumlichkeiten den Arbeitern das Wirkshaus ersetzen und sie zu einer feineren Form der Geselligkeit erziehen, die in den verschiedenen Klubs der Settlements geübt wird. Der Leiter eines solchen Klubs, der Alters-genossen vereinigt, beginnt zunächst mit Besuchen, an die sich dann bald die in Amerika so beliebten Debattier-abende schließen. Den Settlements sind eine Reihe von Bildungsinstitutionen für jedes Alter und Geschlecht angegliedert. In vielen befindet sich ein Kindergarten, in dem die Mütter, wenn sie zur Arbeit gehen, ihre Kinder unter guter Obhut lassen können; für die weitere Ausbildung der schulfähigen Jugend wird in den von Studenten bewohnten „Universitäts-Settlements“ geradezu Hervorragendes geleistet, da junge Arbeiter und Arbeiterinnen in modernen Sprachen, in Kunstgeschichte und Mathematik Unterricht erhalten. Auch Gewerbe- und Haushaltungsschulen sind eingerichtet; für Haushaltung besitzt das Maxwell Street Settlement in Chicago sogar eine eigene Musikvilla. Weitere Einrichtungen der Settlements sind Arbeiterkongresse, Arbeitermuseen, Leihbibliotheken, Ferienkolonien, Volksschulen, Stellenvermittlung, Sparkassen und Wohnungsnachweise. Die Mitglieder der Settlements-Bewegung, die als Inoffizien ihr ihre Arbeit widmen, sind zum großen Teil Studenten, dann Juristen, Ärzte und Techniker, daneben auch sehr viele junge Mädchen aus den besten Gesellschaftskreisen, die hier ein segensreiches Arbeitsgebiet gefunden haben. Die Eintrittsbedingungen sind in diesen Settlements, so in Hull House, ziemlich streng; es wird eine sechsmonatliche Probezeit, Verpflichtung auf ein Jahr und Zustimmung aller übrigen Inoffizien gefordert, wogegen als Entgelt lediglich freie Wohnung gewährt wird. Die Summen zur Erhaltung werden zum größten Teil aus privaten Stiftungen, aber auch aus Zuschüssen der Städte aufgebracht.

Die Zentralstelle für Auswanderer.

Nach dem letzten dem Reichstage zugegangenen Geschäftsbericht der Zentralauskunftsstelle für Auswanderer hat diese in der Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 30. September 1908 6754 schriftliche und 2733 mündliche, im Ganzen also 9487 Auskünfte erteilt gegen 7460 im Vorjahre. Somit hat die Tätigkeit der Auskunftsstelle eine weitere erhebliche Ausdehnung gewonnen. Im Vergleich

mit dem Jahre 1906/08 haben sich die schriftlichen Auskünfte nahezu verdreifacht, die mündlichen mehr als verdreifacht. Die gegen früher so erheblich gesteigerte Inanspruchnahme der Zentralauskunftsstelle für Auswanderer darf als Beweis dafür betrachtet werden, daß es ihr immer mehr gelungen ist, sich das Vertrauen der Auswanderungslustigen zu erwerben und sie von der Sachlichkeit und Zuverlässigkeit der gegebenen Auskünfte zu überzeugen.

Aus den Angaben über das Alter der Auswanderer ergibt sich, daß unter den Auswanderungslustigen die Altersklasse von 20 bis 30 Jahren weitaus am stärksten vertreten ist, auf die nicht weniger als 65,4 v. H. entfallen. Dann folgt die Altersklasse von 30 bis 40 Jahren, während für die höheren Altersstufen die Ziffern rasch abnehmen. Ueber 50 Jahre waren nur 91 alt, während unter 20 Jahren 710 Auswanderungslustige sich meldeten. Nach der Berufsangehörigkeit waren nicht, wie bisher die Kaufleute, sondern die Handwerker mit 2173 (gegen 1235 im Vorjahre) am zahlreichsten vertreten und unter diesen wieder die Schlosser am stärksten beteiligt. An zweiter Stelle folgten die Kaufleute mit 1808, dann die Landwirte mit 1378. 616 Anfragen rührten von Frauen und Mädchen her, darunter meistens Dienstmädchen. Was die Herkunft der Auswanderer betrifft, so stand Preußen mit 6000 an der Spitze, dann folgten das Königreich Sachsen, Bayern, Hamburg, Württemberg, Baden und Hessen.

Das Interesse der Auswanderungslustigen wendet sich in erster Linie den deutschen Kolonien zu, auf die sich 11 189 von den insgesamt 16 439 Anfragen bezogen. An erster Stelle stand unter den deutschen Schutzgebieten Deutsch-Südwestafrika mit 4381 Anfragen. Soweit es sich nach den gemachten Angaben feststellen ließ, verfügten von den Auswanderern 191 über die Mittel zur Niederlassung in einer Kleinwohnung und 218 über das zum Farmbetrieb erforderliche Kapital. Soweit die über Deutsch-Südwestafrika Auskünfte Verlangenden nur über ein kleines Kapital verfügten, mußte ihnen reiflichste Prüfung und größte Vorsicht angeraten werden, da die Aussichten der Kleinflecker sich noch nicht mit genügender Sicherheit beurteilen lassen und auch die Ansichten über den Bedarf an Landwirten und Arbeitern noch nicht hinreichend geklärt sind. Die Zentralauskunftsstelle für Auswanderer legt sich daher bei der Empfehlung von Deutsch-Südwestafrika die äußerste Zurückhaltung auf. Auf Deutsch-Ostafrika bezogen sich 2450 Anfragen. Soweit es nach den vorliegenden Angaben zu ermitteln war, verfügten von den Auswanderern 250 über die zur Gründung eines landwirtschaftlichen Unternehmens notwendigen Mittel. In einzelnen Fällen wurden die Fragesteller an das Ostafrikanische Besiedlungskomitee der Deutschen Kolonialgesellschaft verwiesen. Auf Kamerun bezogen sich 903 Anfragen, auf Togo 693, auf Samoa 357, auf Deutsch-Neuguinea 258, auf die Karolinen, Palau und Marianen 215, auf Kautschou 133.

Unter den fremden Auswanderungsgebieten stand, wie

Wenn Sie wüßten, mit welcher peinlichen Sorgfalt der vorzügl. Malztafee „Bamf“ hergestellt wird, so würden Sie überhaupt keinen anderen Malztafee mehr trinken als Bamf

Das vergilbte Blatt.

Roman von G. Lange.

Der Graf begriff im ersten Augenblick den Sinn der Rede dieser ihm unbekanntem Frau nicht; erst als sie die Marquise von Callet mit dem Namen nannte, wurde es ihm klar, daß hier neues Unheil wie ein drohendes Gewitter heranzog. „Weib, sprich! Ihr die Wahrheit!“ rief er während und sah Lucretia derb an der Schulter, als wolle er seinen Zorn an dieser auslassen. „Die volle Wahrheit“, besagte Lucretia, der es ängstlich zu Mute wurde, als sie in das zornigrote Gesicht des Grafen blickte, und wich einen Schritt zurück, sich nach der Ausgangstüre umsehend. Durch den Wortwechsel aufmerksam geworden, kamen jetzt auch Chenier und Viroflary herbei, die bisher in einem Nebengemach gewillt hatten und nicht wenig erstaunt waren, als sie den aufgeregten Grafen in der Gesellschaft einer Frau sahen. Mit wenigen Worten erzählte der Graf seinen Freunden, was er von der Braut des Gouverneurs erfahren hatte und die Entrüstung der beiden jungen Männer war nicht minder groß, wie die des Grafen. „Beruhigt Euch, Madame“, wandte sich der Graf wieder an die verlegen dastehende Haushälterin. „Die schurkische Absicht Eures Bräutigams soll nicht zur Ausführung kommen. Geht jetzt nach Hause und wartet die weitere Entwicklung der Dinge ab.“ Lucretia, der es ohnehin nicht recht geheuer in diesem Hause war, welches sie mit fürchterlichen Rachege-danken betreten hatte, ließ es sich nicht zweimal heißen, nach Hause zu gehen, sondern verschwand nach einem heißen Anz durch die Haustüre und die Männer sahen nach, wie sie wie der Wirbelwind davonstob.

Als sie allein waren, sahen sich die drei Freunde zunächst ratlos an. Daß an den Worten der Frau nicht zu zweifeln war, war so ziemlich sicher, als einzige Hoffnung blieb nur, daß dieselbe in ihrer Eifersucht etwas zu schwarz sah. Aber immerhin eine Gefahr lag schon darin, daß Marguerite die Aufmerksamkeit des Gouverneurs auf sich gelenkt hatte und dieser sich ihr zu nähern wagte.

Der Graf war es zuerst, welcher Worte fand, um seinem gepreßten Herzen Luft zu machen. Er erklärte, keinen Moment zu zögern, sondern der Marquise sofort zu Hilfe zu eilen, ihr schänzend zur Seite zu stehen, wenn ihr wirklich Gefahr drohte. Er schwur, den Elen-den eher mit seinem Degen zu durchbohren, als daß er dulden werde, wie derselbe seine Augen zu der treuen Braut zu erheben wage. Schon der bloße Gedanke, der Gouverneur weise jetzt unter irgend einem Vorwande bei ihr, trieb ihm das Blut siedend heiß durch die Adern. Von seinen beiden Freunden wagte keiner ihm einen andern Rat zu geben, denn auch sie sahen keine andere Möglichkeit, die Marquise vor der Zubringlichkeit dieses Menschen zu schützen, der erst unter dem Vorgegeben, sie zu heiraten, das Vermögen der Witwe durchgebracht hatte und nun die Rache befaß, sich der Marquise zu nähern.

„Bringe mir meinen Degen, Denis!“ rief der Graf dem Gärtner zu und zu seinen Freunden gewendet fuhr er fort: „Ich wäre meines Namens unwürdig, wenn ich mich noch länger hier feige verborgen halten wollte, während die Marquise vielleicht den Belästigungen eines Emporkömmlings ausgesetzt ist.“ Chenier und Viroflary nickten stumm, dann holten auch sie ihre Waffen, denn allein konnten sie den Freund nicht gehen lassen. Graf von Preffy wehrte ihnen nicht, sich ihm anzuschließen, wußte er doch, daß es vergebens sein würde, sie zurückzuhalten. Dem Gärtner befaß er

noch, während seiner Abwesenheit das Haus nicht zu verlassen und seine Rückkehr abzuwarten; dann verließen die drei Männer, in ihre Mäntel gehüllt, unter denen sie die Degen verborgen hatten, das Haus.

Claude Mouriez, der sonst so strepellose Mann betrat doch nicht ohne leichtes Herzklopfen das Haus der Marquisen von Callet, wo er von den Damen sehr höflich empfangen wurde, als er sich als Gouverneur von Versailles hatte anmelden lassen. Er war von dem Liebreiz und Schönheit Marguerites so entzückt, daß er sich hoch und heilig zuschwur, alles daran zu setzen, um ihre Hand zu erringen. In schonendster und unverfälschter Weise setzte er den Damen den Zweck seines Besuchs auseinander, die nicht wenig verwundert waren, als sie das Verbot hörten. Sie hatten nicht die geringste Ahnung davon und versprochen auch sofort, die verdorbenen Blumen von den Fenstern zu entfernen. Der Gouverneur versicherte noch den Damen seinen ganz besonderen Schutz und setzte sich Plaza, wieder bei Ihnen vorzusprechen zu wollen. Marguerite, die seine leidenschaftlichen Blicke auf sich gerichtet sah, wurde von einer merkwürdigen Unruhe befallen und zitterte am ganzen Körper. Sie war selbst keines Wortes mächtig, sondern zog sich in den Hintergrund des Zimmers zurück. Ihre Mutter vermochte auch nur einige höfliche Worte zu erwidern, mit welchen sie den angebotenen Schutz dankend ablehnte, da sie sich mit ihrer Tochter hier in ihrer Abgeschlossenheit in voller Sicherheit fühlte.

Claude Mouriez sah bald ein, daß heute das erste Mal er nicht aufdringlich erscheinen durfte. Er war mit dem Erfolg seines Besuchs auch vollkommen zufrieden, denn er hatte das Feld untersucht und wenn auch die Damen, besonders die junge, etwas schüchtern waren, so hatte dies wohl eben seinen Grund in dem völligen Mangel an Vertretern mit Männern.

Im Herbst, im Jahre mit 1884 (1845) ...

Vermischtes.

Die Hitze in Nordamerika. Hierzu wird aus Newyork unter dem 25. Juni weiter telegraphiert: Die jüngste Hitze im ganzen Lande fordert viele Opfer.

Auch ein Fleischbeschauer. Eine heitere Geschichte, die den Vorzug hat, wahr zu sein, wird dem A. L. aus einem sauerländischen Orte berichtet: In dem Dörflein, das wegen seiner vorzüglichen Fleischwaren einen Weltruf genießt, waltet Johannes Beckmann mit Würde seines Amtes als vereidigter Fleischbeschauer.

Ein Einbrecher als Gentleman. Aus Paris wird berichtet: Von einem aufregenden Abenteuer mit Hinterredern kann jetzt der kein Geschäft mehr betreibende alte Diamantändler Joseph Moos erzählen, der Dienstag nacht in seiner Wohnung am Boulevard Saint-Denis den Besuch gefährlicher Juvenculanten empfing.

auf mich schaute, während der Ältere mich an der Brust gepackt hielt: „Welche Herpe?“ schrie ich in der höchsten Aufregung, „nehmen Sie, was Sie wollen, aber lassen Sie mich wenigstens das Leben. Hier sind die Schlüssel zum Koffenschrank und meine Brieftasche mit 600 Mark.“

Ein Wein Konkurrenz im Mittelalter. Zu den ältesten Ausstellungen, die der Nachwelt bekannt geworden sind, zählte wohl die große Weinausstellung, die zu Beginn des dreizehnten Jahrhunderts in Paris veranstaltet wurde und von der im „Figaro Littéraire“ interessante Einzelheiten erzählt werden.

Wahlbarkeit zum Opfer. Einzelne Werken haben sich zwar noch einige Zeit erhalten; noch vor fünfzehn Jahren konnte man einige kleine Häuser dieses berühmten Weines ernten.

Ein amerikanischer König der Südsee-Inseln. Drauerflaggen wehen auf Raikava, der kleinen Insel des Südsee-Archipels, und Königin Lakonta trägt das weit herabfallende Gewand der trauernden Witwe. Sechzig Tage lang wird sie in ihrer Hütte hocken und keiner ihrer Unterthanen wird sie sehen, denn Königin Lakonta betrauert den Tod ihres Gatten, des Herrschers von Raikava.

Ausschnitt: ff. Pilsener. Emil Rädler's Konditorei und Café. Große Auswahl versch. Sorten Gebäck von bekannter Güte.

Das vergilbte Blatt.

25 Er hat sich beim Abschied nochmals die Erlaubnis aus, die Damen besuchen zu dürfen, als aber Marguerite hierauf völlig schweigend und ihre Mutter ihn bei sich hinweg nicht im Geringsten zu bemühen, ließ er sich dadurch nicht abweisen, sondern versicherte trotzdem, wiederkommen, damit war der erste Besuch zu Ende.

„Halt, keinen Schritt weiter!“ hörte sich Claude Mouriez von dem wie aus der Erde geschossenen Manne anrufen, es war der Graf von Pressy.

quise noch nicht, mit welchen Plänen er sich trug und nur der Zufall hatte ihn in den Weg geführt. War er denn auch wirklich Graf von Pressy, für den er sich ausgab und nicht vielmehr ein Wegelagerer, der mit seinen Spießgesellen einen Einbruch in das von den Frauen allein bewohnte Haus plante?

Goldene Brosche

mit weißem Stein und Photographie auf der Rückseite auf dem Wege von Johannisaußen bis Café Mühlens, diese verloren worden. Geg. gute Belohn. abgeh. in der Exp. d. Bl.

Wohnung
mögl. 3 St., 2 K., 2. und Zubehör, vorzüglichem Mieter per sofort oder 1. Oktober gesucht. Angebote unter St. 2 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnung
4 oder 5 Zimmer nebst Zubehör, für 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z 100 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Junger Beamter sucht sofort gut **möbliertes Zimmer**. Ang. u. P. 2 an Hotel Kaiserhof.

Etage
mit 4-5 Zimmern per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O P 100 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu vermieten 1. Etage und Dachwohnung vom 1. August **Neu-Gröba**, Bahnhofsstr. 2.

Gez. Schlössl. erb. Wilhelmstr. 10, 3. L. **Möbl. Zimmer** ist zu vermieten Goethestr. 25.

Zwei Unterstuben, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten, 1. Oktober beziehb. **Böberstr. 34.**

Schöne Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Stall, Garten und Zubehör, sofort für 140 M. zu vermieten. Näheres bei **H. Müller, Sohls 67b.**

Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, 1. Okt. oder früher beziehb., zu vermieten **Bahnhofstraße 3a, 4.**

Für einen Herrn freundl. **Schlüssel** frei Hauptstr. 10, 2 Tr., 1. **Schöne sonnige Wohnung** auf dem Lande per sofort od. später zu verm. Off. u. **Wohnung 100** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, am 1. Oktober zu beziehen. **Näheres Gröba, Kirchstr. 14, part.**

Wohnung
in 2. Etage an kinderlose Leute zu vermieten, 1. Oktober zu beziehen. **Oswald Böge, Gröba, Alleestraße 22.**

Mk. 3000
werden auf sichere Hypothek innerhalb der Brandkasse gesucht. Werte Offt. erbet. unt. 100 in die Exp. d. Bl.

8-9000 Mark
u. 4%, auf ein im Bau begriffenes Wohnhaus, welches 1. Oktober bezogen wird, von solchem Geschäftsmann gesucht. Selbstige könnten auch in Teilbeträgen gegeben werden. Verlust wird getragen. Offt. unter **E 30** in die Exp. d. Bl.

Suche sofort oder später **10000 Mark**
1. Hypothek und **4000 Mark** 2. Hypothek zu 4% weit unter Brandkasse. Offerten unt. 10000 in die Expedition d. Bl.

Besseres Mädchen, 19 Jahre, 15. Juli oder 1. August zu Kindern gesucht. **Frau von Kobylotzki, Kaiser Wilhelmplatz 3b.**

Verkäuferin **J. Wildner.**

Drei Mägde für Neujahr, **Groß, Haus- und Mittelmaße** suchen Stellung auf größeres Gut. **Frau Bablik, Stellenvermittlerin, Döbeln, Breitstr. 11.**

Gesucht wird für 1. August oder früher in herrschaftl. Haus in der Nähe von Riesa ein **sauberes Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Studienmäßigen im Hause. Zu melden mit Zeugnissen unter **D 8** in der Expedition d. Bl.

Ein **nüchtern, zuverl. Kutscher** wird für sofort gesucht. **M. Gumlich.**

Ein tücht. **Schmiedegeselle** wird für dauernde Arbeit gesucht bei **G. Berthold, Schmiedemeister, Böberstr. 3, Prieswitz.**

Schneider auf **Bohnen-Boletts** sucht **Eduard Gohl, Dresden-K., Büttchstr. 23.**

Kapitalkräftiger Ingenieur sucht zur Errichtung eines **Gasrohr-Werkes** durchaus sachkundigen **Werkmeister.** Adressen unter **D A Nr. 30** in die Expedition d. Bl.

Zur Anfertigung von **Bisitenkarten** hält sich bestens empfohlen die Buchdruckerei von **Langer & Winterlich** Goethestraße 59.

Prachtvollen **Goldfäden und Geuer**, eine gut sprechende **Stimme**, sehr zahn. zu vert. **Dampfschiffrestaurant Riesa.**

Hohere Verdienste durch dauernde schriftl. Hausarbeit. **Robert Grub, Adressenverlag, Edin.**

Gutsverkauf.
Wein in der Nähe von Großenhain gelegenes Gut, 57 Acker enthaltend, davon 10 Acker vorzügliche Weiden, ca. 7 Acker schöner Holzbestand, schöne massives Gebäude, großer Hofraum, ist mit allem lebenden und toten Inventar wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adresse zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Sufbeschlagschmiede und Wagenbauerei in großer Ortschaft, ohne Konkurrenz, im Kreise Liebenwerda ist wegen Berufsaufgabe unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Vorteilhaftige Gelegenheit für Anfänger. Adresse zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Garten, Nähe Kaiser Wilhelmplatz, zu mieten gesucht. Offerten unter **„Garten“** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Hausverkauf.
Haus nahe Riesa mit 4 Wohnungen, Stallung, gr. Hof und Garten, gereg. Hypothek, ist wegen Abreise sofort bei 1000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offt. unter **„Hausverkauf“** in die Exp. d. Bl.

Hausverkauf.
Haus nahe Riesa, für Tischler od. Schlosser, mit großer Werkstätte, sehr viel Arbeit vorhanden, Anzahlung nicht unter 3000 M., zu verkaufen. Näheres beim Verkäufer. Offt. u. **U 70** in die Expedition d. Bl.

Gasthaus, 25 Minuten von Lommahsch, mit 6 1/2 Acker Feld, gut anstehender Ernte, verkaufe sofort unter günstigen Bedingungen. Näheres bei **Moritz Sommer, Wahnitz bei Lommahsch.**

Ein **Stamm Gähner** mit Glude u. Stall ist zu verkaufen **Kolonie Nr. 6.**

Ein **mittelstarkes Arbeitspferd** (Oppreuh) hat wegen Nachsucht zu verkaufen **Gut Nr. 7 in Jbanitz.**

Ein **älteres Arbeitspferd** steht zu verkaufen in **Gropitz Nr. 6.**

1 gutes **Arbeitspferd**, für jedermann pass., preisw. zu vert. **Goethestr. 40a.**

Ein **karres Arbeitspferd**, fester Bieher, ist zu vert. **Strehle, König Albertstr. 246n.**

Photographischer Apparat.
Krügers Delta-Kamera für Platten 9x12 und Film mit doppeltem Auszug, Aplanat, Momentversteller, 6 Kassetten, Stativ und vollständige Ausrüstung. (Neuwert 150 M.) kaum gebraucht, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Gebr. Spieluhr mit 26 Platten, sowie gebrauchter **Regulator** zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Altes gebr. Sofa billig zu verkaufen **Goethestr. 32.**

Zeitungsmakulatur kauft **Alfred König, Großenhainerstraße 3.**

Verkauf.
Eine große und eine kleine **Golddrehbank**, eine **Bandsäge**, alles wenig geb., verkaufen billig **Eisenwerk Strehle, Rehter & Breitfeld.**

Eine gut erhaltene **Dampfwaschmaschine** ist preiswert zu verkaufen **Reithain Nr. 24.**

Damen-Fahrrad, gebrauchtes, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter **D M 27** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Achtung!
Hausbesitzer, Bauunternehmer!
Durch Umbau ist eine schöne **Schaufensteranlage**, 2 Spiegelgehäusen, ca. 1,70x3,25, 1 Badentür mit Spiegelgehäuse, 3 Rolläden und Fensterkästen, alles vollständig und in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Näh. durch den Verkäufer **August Cornelius, Döbeln.**

Heu kauft **Ernst Schäfer Nachf.**
2 **Fuhren Pferdedünger** verkauft **Ernst Schäfer Nachf.**

In Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften - Notationsdruck. - verbreitetste Zeitung.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 26. Juni 1909.

Deutsche Fonds.		Eichl. Bod.-Kr.-Anst.		Rusg. Gold		Diverse		Samb. u. N. A.	
%	Kurs	%	Kurs	%	Kurs	Dt.	%	%	Kurs
3	85	3 1/2	101,20	4	95,50	18	Jan.	10	126
3 1/2	94,90	3 1/2	94,50	4	93,10	5	Juli	10	182
3	85	3 1/2	95,50	4	95	11	Jan.	10	174
3 1/2	94,90	3	102	4	95	20	April	10	119,20
3	93	3	85,75	3 1/2	91,75	10	Juli	8	122
3 1/2	99,55	3 1/2	95,75	4	99,75	10	Juli	0	109
3	85	3 1/2	95,80	3 1/2	91,75	16	Jan.	16	450
3	85,10	3 1/2	94,20	4	99,75	18	Jan.	14	—
3	85,90	4	99,40	4	100	12	Jan.	12	—
3 1/2	—	4	—	5	—	12	Jan.	10	130,50
3 1/2	94,00	4	—	5	—	8	Juli	10	790
3 1/2	94,60	4	—	4	—	12	Jan.	9	171,75
3 1/2	—	4	—	4	—	12	Jan.	50	—
3 1/2	—	4	—	4	—	12	Jan.	6	—
3 1/2	—	4	—	4	—	12	Jan.	17	—
3 1/2	—	4	—	4	—	12	Jan.	11	155,75
3 1/2	—	4	—	4	—	12	Jan.	5	147
3 1/2	—	4	—	4	—	12	Jan.	1	109
3 1/2	—	4	—	4	—	12	Jan.	0	85,20
3 1/2	—	4	—	4	—	12	Jan.	5	111

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).
Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere. **Safes-Schrank-Einrichtung** vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark p. a.

Auktion

Mittwoch, den 30. Juni a. e. von vormittags 10 Uhr an
kommen im Auktionslokal Hotel „Krupplatz“ hierseits im Auftrage
des Herrn Otto Wenzel in Riesa durch Unterzeichneten nachstehende
wenn Barre freiwillig zur öffentlichen Versteigerung, als: Herren-,
Damen- und Kinderanzüge, Arbeitskleider, Westen, Mäntel, Frauen-
und Kinderhüten, Schürzen, Frauenhüte, 1 Paar Schuhe für
Männer, Frauen und Kinder und vieles andere mehr.
Riesa, Hermann Schöbe,
Schulstraße 6. vereideter Auktionator und Taxator.

Separatoren- Öl	Waschmaschinen	Alfa- Separatoren
Stifte	Fahrräder	Stahlfeder Sattelrennen
<p>beste erstklassige Marken (Wanderer, Drennabor, Redarzulmer Pfeil, Attila, Goebel) zu billigsten Preisen und günstigen Zahlungs- bedingungen.</p> <p>O. Weimann, Soorhausen, Reparaturen an allen Modellen :: sachgemäß und billig ::</p>		
Grammophone	Bringmaschinen	Wäscheschleudern

Parkfest

Sonntag, 4. Juli (Anfang 1 Uhr)
Montag, 5. Juli (Anfang 2 Uhr)

in Großenhain.

Instrumental- und Vokal-Konzert.

Ochsenbraten.

30 lebende Schweine
50 lebende Gänse
60 Parkfest-Torten



Bei Beginn der Saison gestatte ich mir,
auf die seit Jahren von mir geführten und
rühmlichst bekannten **Tempo-Fahrräder**
aufmerksam zu machen.

TEMPO-Fahrräder
weisen Konstruktionsvorteile auf, welche einzig
in der Welt dastehen. Der vernehmteste Kenner
wird seine höchsten Ansprüche befriedigt finden.
Das Patent-Doppel-Glockenlager ist die voll-
kommenste Lagerkonstruktion auf dem ganzen
Fahrrad-Markt. Es existiert kein Lager,
welches auch nur eine annähernd vollkommene
Regulierung aufweist. Wer ein wirklich erst-
klassiges Fahrrad sein eigen nennen will,
welches technisch vollkommene Konstruktion,
hochmoderne Bauart, spielend leichten Lauf
und höchste Eleganz in sich vereint, der wähle
TEMPO, Deutsches Reichspatent Nr. 133 078.
Ich lade zur Besichtigung meines reich-
haltigen Lagers herzlichst ein.

Gustav Franz, Fahrradhandlung, Röderau.

Prima Mariafetter
Braunkohlen
(Dobhoff)
empfiehlt in allen Sortierungen
billigst ab Schiff in Riesa
Oskar Gentsch.

Billiges Brennholz.
Schwaches festes Holz
liefert jetzt bei Verzinsung für
R. 4,50 pro m nach Riesa und
Gehra bis vor's Haus. Nach an-
deren Orten ebenfalls billigst.
Emil Reichold, Holzhandlung,
Gehra (Post Röderau).

Prima
**Braunkohlen,
Steinkohlen,
Braunkohlenbriketts,
Steinkohlenbriketts,
Brennholz**
in allen Preislagen empfiehlt billigst
G. Fr. Förster.

Hou
zu kaufen gesucht.
Richard Boden,
„Reines Raffenshaus“.

Alle Arten Möbel.
Biederstein, Pianos empf. Anfert.
billig auch auf Zeitzahlung
Goschkestraße 25.

Wäschemangeln
neuester Konstruktion sehen zur gest.
Benutzung **Bismarckstr. 47.**

Wäschemangeln
in allen Größen, jede Konstruktion
überreife Fabrikat, liefert unter
Garantie **Paul Thiele, Wäsche-
mangelbr., Thienisch, Hartmannstr. 11.**

Fahrräder - Verteilung!

- 1 Tandem
- 1 Tandem
- 1 Dreifüßer
- 3 Damenräder
- 2 Mädchenräder
- 1 Knabenrad
- 8 Herrenräder
- 1 fettenloses Rad
- 1 Doppelüberfahrgarad

4 Stunde 30 Pfg. pro
Person. Ueber 5 Stunden
nur 30 Pfg. Wochenlang
von 1 Mark täglich an.
Nur gute Maschinen.

Bei mir nicht bekannten Personen
Legitimation und 5 Mark Einlage
erforderlich.

Adolf Richter.

PIANOS

in modernem Stil und jeder Holzart,
Flügel und Pianinos empfahl.

J. G. Irmeler, Leipzig
Königlicher Hoflieferant
Goldene Kgl. Sächs. Staatsmedaille
Flügel- und Pianino-Fabrik
Altenammerlauer Fabrikale I. Range.
Kataloge gratis.

Unübertroffene Tonqualität, Spiel-
art und Haltbarkeit begründen seit
1818 den Weltruf des Hauses

IRMLER

Man verlange **Ballsgott's**
Präservativ-Crème
als besten Schutz gegen Eruhlungen
und Ableen Geruch der Fäße, à
80, 40 u. 25 Pfg. i. Apotheken, bei
H. B. Jennide, D. Förster, P.
Koschel Nachf. u. i. d. A. u. f. r. o. g. e. r. i. e.

Keine Motten mehr!
beim Gebrauch von **Falkonin**.
Falkonin treibt jede Motte aus.
Falkonin gerührt die Brut.
Falkonin riecht angenehm.
Falkonin ist sauber im Gebrauch.
Falkonin gehört in jeden Kleider-
schrank. Setzt in Paketen zu 10
und 25 Pfg. nur in den Dro-
gerien v. **A. B. Hennicke,
Oskar Förster, F.
Müller, Fr. Böttner,
Paul Koschel Nachf.**

Globin
der feinste
Schuhputz
Macht das Leder weich
und gibt schonesten Glanz
Paris 1904, London 1905, Brüssel 1910

Bestes Schuhputz

**Patentanwalt
Sack-Leipzig**
Besorgung und Verwertung

Von Sonntag den 27. Juni an
bis Sonnabend den 3. Juli an

Reise-Woche

Während dieser Woche
kommen in allen Abtei-
lungen sämtl. Sommer-
Artikel für Reise- und
Ferienzeit, Bäder- und
Landaufenthalt billigst
zum Verkauf.

Herm. Mühlberg

Hoflieferant. Dresden-A.
Wallstraße. Webergasse. Scheffelstraße.
Am Sonntag, den 27. Juni 1909 sind die
Geschäftsräume von 1 Uhr an geöffnet.

Valles Tanzlehr-Institut

Hotel Gesellschaftshaus, Riesa.
Der nächste Kursus im Tanz und seinen gesellschaftlichen
Umgangsformen beginnt **Montag, den 28. Juni** abends 8 Uhr.
Bereite Anmeldungen werden im Hotel Gesellschaftshaus ent-
gegengenommen.
Hochachtungsvoll
Oswald Valle, Lehrer der höheren Tanzkunst.

Halbfertige
Schweizerstickerei-Blusen
aus Seidenbatist von 1,60 Mk. an.

Seidenstickerei-Blusen
aus Vollmuffelweide mit
Seide praktisch bedient } von **4,50** Mk. an.

Gleichzeitig verfüere ich für Herbst und
Winter (Lieferung in ca. 4-5 Wochen) } **4** Mk.
Wollmuffelin-Blusen } bis
mit reizender Seidenstickerei } **4,20** Mk.

Emil Förster
Ja. Max Barthel Nachf.

Sederichspritzen in 5 Größen,

Gras- und Getreidemäher, Binder, Hands- und Pferderechen,
Schwaden- und Heuwender, Sädel und Dreschmaschinen aller Art
empfehlen

F. C. Winter, Riesa

Reparaturen! Reserveteile!

Achtung! Radfahrer!

Ein frischer Transport leichter Touren- und
Renneräder ist wieder eingetroffen, darunter die in
Berlin bei dem Sechstages-Rennen berühmt gewordenen „Weltmeister“,
bei

Albin Bley.

KOHLENU. Fernspr. 68.
BRIKETS
nur anerkannt erstklassige Marken führt
Kohlenkontor **H. Ludewig**
Elbstr. 1.

Schüler, welche Lehrer werden wollen,
können zu Ostern 1910 in die Präparanden-
anstalt zu **Gilenburg** eintreten.
Anmeldungen werden schon jetzt entgegen genommen. Auskunft
wird bereitwilligst erteilt. Anmeldungen sind zu richten an
die Seminardirektion.

